



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

21. Jahrgang - Nr.53 - 01/13 - April 2013



Der „Palmsonntag“ - die Weihe der Palmbesen.

Als „Palmen“ werden in Kals seit jeher Zweige der Salweide mit ihren Palmkätzchen verwendet. Am Palmsonntag bringen die Mädchen und Buben die „Palmbesen“ zur Weihe in die Kirche. Diese sind aus Palmkätzchen und „Kranebittzweigen gebunden. Der „Palmbesen“ wird dann zu Hause sorgfältig aufbewahrt und bei schweren Unwettern zündet man ein paar Zweige davon im Küchenherd an. Zweige des „Palmbesens“ findet man auch immer im Herrgottswinkel der Stube.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Langsam reicht's mir. Ich halte mich eigentlich nicht für besonders wetterfühlig. Natürlich mag ich milde Frühlingstage lieber als solche mit strengem Frost oder laufend Niederschlägen. Den mitteleuropäischen Wechsel der Jahreszeiten halte ich für eine sehr segensreiche Einrichtung, weil man die hellen, warmen Monate umso mehr zu schätzen lernt. Kurz gesagt, ich freue mich schon auf den Frühling.

Es klingt zwar erstaunlich, aber im Gegensatz zu unseren Lesern bin ich

meistens nicht so sehr auf dem Laufenden, was die aktuelle Fodn-Ausgabe betrifft. Wenn man stundenlang und viele Tage hindurch mit dem Layouten der Zeitung beschäftigt ist, so sieht man die Beitragstexte eher als natürlichen „Feind“ an, der sich beharrlich weigert, in eine vorgegebene Form gepresst zu werden. Da hat man dann wenig Muse, sich mit dem Inhalt zu beschäftigen.

Es ist daher für mich immer ein großes Vergnügen mit genügend zeitlichen Abstand in alten Fodn-Ausgaben zu blättern und das eine oder andere „Schmankerl“ zu finden.

Besonders wohltuend ins Auge gestoßen ist mir da die Berichterstattung aus unseren Ortsteil Unterpeischlach. Es ist schon sehr beeindruckend, wie sich diese Fraktion in unserer Zeitung präsentiert. Es gibt einen sehr großen

Zusammenhalt der Menschen, die vielen gemeinschaftliche Unternehmungen und die zahlreichen sportlichen Höchstleistungen im Eishockey und Rangeln zeichnen ein schönes Bild einer funktionierenden Ortsgemeinschaft. Ein herzliches Dankeschön der Bevölkerung von Unterpeischlach und unseren „Fodn-Korrespondenten“ Sonja und Hannes für ihre Arbeit.

Es wäre uns nur recht, wenn diese Form der Berichterstattung aus Unterpeischlach auch in den anderen Ortsteilen viel Nachahmung findet und wir vermehrt auch aus den anderen Fraktionen im selben Umfang berichten könnten. Platz hätten wir noch genug.

Kaum ein Thema hat die Menschen in der laufenden Wintersaison Kals so sehr beschäftigt und in seinen Bann gezogen, wie das neu eröffnete Gradonna Mountain-Resort. Im Fodn Nr. 51 (September 2012) hatten wir Heinz Schultz als Interviewpartner. Die damals durchgeführte Internetrecherche ergab auf „Google“ 5.860 Treffer zum Suchbegriff „Gradonna“. Eine soeben durchgeführte Suche auf Google ergibt nun aktuell ca. 39.100 Treffer. Dies allein zeigt schon die hervorragende Marketingarbeit der Familie Schultz, insbesondere von Martha Schultz. Ein ausführliches Gespräch mit Martha Schultz zum Thema Marketing und Gradonna Mountain-Resort finden sie in dieser Ausgabe.

Mir wünsche ich nun einen schönen Frühling mit angenehmen Temperaturen und Ihnen wünsche ich viel Freude beim Lesen der Ausgabe Nr. 53.

Michael Linder



JungscharSPORTfest 1976 auf dem Sportplatz in Unterburg.
Quelle: Bildarchiv Kals am Großglockner - www.kalskommunikation.at

Liebe Fodn Leserinnen und Leser!

Ein Minimum an Schnee, ein Maximum an Zahlen ist die vorsichtige Kurzbilanz der heurigen Wintersaison. Hauptursache an den erfreulichen Zahlen ist das Gradonna Mountain Resort der Familie Schultz. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft haben in aller Stille einige Tage im Hofteldorf verbracht und dabei auch den Urlaubsgeheimtipp Kals am Großglockner kennen gelernt. Die Bekanntheit unseres Ortes ist seit Beginn der Werbekampagne stark im Steigen begriffen.

Beim Kulturhaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Arbeiten bis Anfang Juli 2013 abzuschließen. Im Zuge der Gestattung durch die Landesstraßenver-

waltung wird auch ein eigenes Projekt für die Außengestaltung von Einfahrt Lagerhaus bis zum alten Schulhaus umgesetzt. Geplanten Maßnahmen dafür sind: Neugestaltung des Gehsteiges, Eingangsbereich Kulturhaus und Vorplatz Bergführerbüro/Postamt, ebenfalls soll der gesamte Bereich neu beleuchtet werden. Damit dürften die Baumaßnahmen im Ortskern für längere Zeit abgeschlossen sein und wir ein schöneres Ortsbild erhalten.

Unser Kraftwerksvorhaben Haslach ist von den Projektunterlagen entscheidungsreif. Die EU hat im Dezember ein Vertragsverletzungsverfahren betreffend Natura 2000 Flächen eingebracht



in welchen für Tirol 13 weitere Natura 2000 Gebiete eingefordert werden. Eine Entscheidung diesbezüglich ist nicht absehbar, bleibt zu hoffen, dass wir nicht durch ein jahrelanges Tauziehen blockiert werden. Wirtschaftlich unangenehm ist auch das relativ starke Absinken des Erzeugerstrompreises. Durch die schwache europäische Wirtschaftslage, die sich kurzfristig laut Prognosen nicht ändern wird, ist daher Vorsicht bei den Errichtungskosten ein Gebot der Stunde. Das KW Haslach hat beste Kenndaten und kann auch bei einem niedrigeren Strompreis noch wirtschaftlich umgesetzt werden.

Lieber Kalserrinnen und Kalsler, ein Bürgermeister ist von Landtagswahlen immer intensiv betroffen, vor allem wenn große Änderungen anstehen. Einen diesbezüglichen Kommentar werde ich zum gegebenen Zeitpunkt abgeben. Unsere Gemeindezeitung ist überparteilich und unabhängig und daher nicht das richtige Medium für Wahlwerbung.

Allen wünsche ich eine gute Erholung von der erfolgreichen Wintersaison und eine gute Zeit.

Euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

BGM Klaus Unterweger

- Mail: bgm@kals.at
- Tel. Nr. 04876/8210-13

Rupert Bacher

- Tel.: 04876/8210-11
- Mail: gemeindeamt@kals.at

Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: gde@kals.at

Hannes Bergerweiß

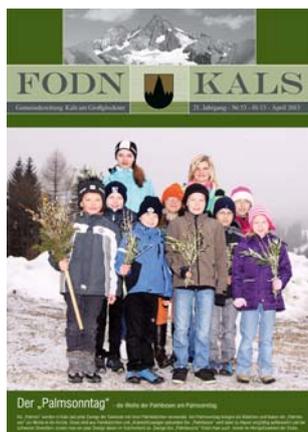
- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: gemeinde@kals.at

Weitere Telefonnummern:

- Volksschule: 04876/8810-20
- Hauptschule: 04876/8810-21
- Kindergarten: 04876/8810-23
- Waldaufseher: 0664/8932936

Dr. Gebhard Oblasser

Ordination Kals: 04876/22145
Di. 8.30 - 10.30 Uhr, Do 16.30 - 18.30 Uhr



Impressum „Fodn“

Ausgabe 53/01/2013

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber: Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 gemeindeamt@kals.at

Abonnement & Anzeigen: Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 gemeinde@kals.at

Redaktion, Konzeption & Layout: Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, fodn@kals.at

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

Hinweis: Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück



24 Agrargemeinschaft Kals „Projekt Moasweg“



36 Martha Schultz - Touristikerin aus Leidenschaft

Editorial	2
Vorwort	3
Gemeinderatssitzungen	
Gemeinderatsitzung am 18. Dezember 2012.....	6
Gemeinderatsitzung am 28. Dezember 2012.....	7
Gemeinderatsitzung am 6. Februar 2013.....	9
Gemeinderatssitzung am 12. März 2013.....	10
Informationen aus der Gemeinde	
Abfallwirtschaft.....	13
Tiroler Fahrradwettbewerb 2013	14
„einfach weg!“ - Auslandserfahrungen für junge Leute.....	15
Landwirtschaft	
Agrargemeinschaft Kals Projekt - Moasweg	16
Brennholz aus Kals.....	18
Burn for statt burnout.....	19
Kals am Großglockner	
Präsentation Kalser Chronik 2012.....	20
Unsere Kalser Ordenleute - Pater Rupert Schwarzl OFM	22
Lange Nacht der Kirchen.....	22
50 Jahre Urlaubstreue in Kals am Großglockner	23
Familie Wurth aus Perchtoldsdorf.....	24
Tourismus & Wirtschaft	
Martha Schultz - Touristikerin aus Leidenschaft.....	26



**36 Trachtenmusikkapelle
Kals am Großglockner**



**54 Singgemeinschaft „VoKals“
- ein ereignisreiches Jahr**



**59 Fasching im Glocknerdorf
- 1. Kalser „Foschingsgaude“**

Institutionen & Vereine

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner.....30
 Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.....32
 Singgemeinschaft VoKals34
 Sportunion Kals - ein Winterrückblick.....35
 Ehrung für Unionsobmann Michael Jans.....36
 Sport, Spiel & Spass für Kinder.....37
 UECR Huben ist Meister!.....38
 Ehrungen für die Rangler aus Kals.....40
 Seniorenbund Kals am Großglockner41
 Liebe Kalserinnen und Kalser! - Kerer Liesl41
 Die Kalser Bergführer42

Kinder, Jugend & Familie

Rätselspass für Kinder.....44
 Was Kinder wissen wollen!45
 1. Kalser Foschings-Gaude46
 Wartehäuschen in Unterpeischlach48
 prima la musica“ Tirol 201349

Bunt gemischt

Wildtier wohin?.....50
 Jagdverein Kals am Großglockner52
 Verkehrstafeln in unserer Gemeinde53
 Wussten Sie,... - die Biene.....54
 Kindergarten Kals65
 Standesamt Kals am Großglockner.....55

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite..... Michael Linder
 Vorwort Silvester Lindsberger
 FahrradwettbewerbLand Tirol
 Moasweg..... Robert Holzer
 Brennholz Kals Michael Linder
 Burn for..... Michael Linder
 Präsentation Chronik.... Archiv Kals
 Martha Schultz... www.schultz-ski.at
 Familie Wurth.....Fam. Wurth
 Freiw. Feuerwehr Kals..... FFW Kals
 TMK KalsJ. Groder, M. Linder
 Singgemeinschaft VoKals VoKals
 SU Winterrückblick.....Sportunion
 UECR HubenFoto Mowe
 Rangler..... Franz Holzer
 Seniorenbund S. Lindsberger
 Kalser Bergführer..... Chr. Riepler
 Foschingsgaude..... Michael Linder
 Wartehäuschen UP ... S. Lindsberger
 prima la musica... Wolfgang Alberty
 Wildtier wohin www.pixelio.de
 Trophäenschau Jagdverein Kals
 Verkehrstafeln..... Michael Linder
 Biene Michael Linder
 Kindergarten Kals ...Sonja Warscher
 Umschlagseite hinten.....M. Linder

Gemeinderatssitzung am 18. Dezember 2012

Kraftwerk Dorferbach: Info Stromverkauf bzw. Grundeinlösen Gschlößweg mit Agrargemeinschaft und Oberhauser Anton:

Der Preis ist in den letzten Wochen immer mehr gefallen – war schon nahe am Ökostrom.

Eine Entscheidung musste aber getroffen werden und so wurde der Einspeise-Vertrag für die Stromlieferung vom KW Dorferbach mit der TIWAG abgeschlossen und zwar vorerst bis 30. Juni 2013, dann ist wieder neu abzuschließen.

Es wurden Varianten erstellt und zwar Einspeisung bei Oe-MAG vom 1.1. bis 31.12.2013 mit einem Durchschnittspreis von €44,629 pro MWh sowie Variante mit TIWAG und Oe-MAG vom 1.1. bis 30.6.2012 mit einem Durchschnittspreis von €45,85 pro MWh.

Der Gemeinderat genehmigt den Einspeise-Vertrag mit der TIWAG vom 1.1. bis 30.6.2013 wie vorstehend angeführt – Durchschnittspreis von €45,85 pro MWh.

Grundeinlösen: Gschlößweg wird ins öffentl. Gut, Wege und Plätze übernommen. Bei Gschlöß-Talstation soll größere Fläche einbezogen werden. Beim Weg wird allgemein talseits die untere Mauerkante und bergseits die obere Mauerkante als Grundgrenze festgelegt. Die Fläche für den Weg wird von der Agrargemeinschaft unentgeltlich abgegeben.

Beschluss: Grundkauf von Agrargemeinschaft im Bereich der Gschlöß-Talstation bis Heizhaus um €10,- pro m2 (hier ist zur berücksichtigen, dass die Dienstbarkeiten für Druckrohrleitung nie an die AG bezahlt wurden) und bei Waldparzelle 1118 von Oberhauser Anton vlg. Motina inner dem Zales ebenfalls mit €10,- pro m2 (der Weg ist nur bis zur Gatter ausgeschieden). Der Weg soll dann sicher eingeschränkt im bisherigen Umfang benutzbar sein.

Verpachtung Sportstube: Info über diverse Adaptierungsarbeiten:

Wie bei der letzten Sitzung beschlossen, wurde die Pacht der Sportstube an Frau Agnes Schuss vergeben und soll die Sportstube am Freitag vor Weihnachten wieder geöffnet werden.

Wie schon besprochen, soll eine Wandheizung unter den Fenstern installiert werden. Weiter ist das Lokal neu auszumalen, die Arbeitsplatte in der Küche und der Kühlschrank zu tauschen. Im Laufe des Jahres 2013 soll dann auch die Einrichtung – Tische und Bänke, Sessel) erneuert werden.

Vergabe Fischereipacht:

Die Pacht der Fischereireviere der Gemeinde Kals am Gr. läuft am 31.12.2012 ab: Pächter sind Joh.Peter Ponholzer und Christoph Rogl vom Revier 9180 – Kalser Bach vom Ursprung

bis zur Steinernen Brücke einschließlich Nebengewässer und künstlichen Gerinnen – und Alois Oblasser vom Revier 9190 – Kalser Bach von der Steinernen Brücke bis zur Einmündung in die Isel einschließlich Nebengewässer und künstlichen Gerinnen. Der jährliche Pachtbetrag betrug für das Revier 9180 € 1.000,- und für das Revier 9190 €100,-.

Der Gemeindevorstand hat mit Rogl Christoph und Vertretern des NP wegen Projekt Urforelle gesprochen. Pächter wollen so fortsetzen; Projekt Urforelle hat NP mit Pächter vertraglich zu vereinbaren.

Die Fischerei ist dzt. in einem sehr guten Zustand. Fangen und wieder gesund freilassen – catch & release ist das Motto!

Fischteich? Gehört zum Fischwasser! Dort werden große Fische „herangezüchtet“, die dann im Kalser Bach wieder ausgesetzt werden.

Vorbesprechung Voranschlag 2013:

Finanzverwalter Bergerweiß Hannes bringt den Entwurf des Voranschlages vollinhaltlich vor und werden bei einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. wird darüber diskutiert. Jede GR-Fraktion hat ein Exemplar des Voranschlags erhalten.

Diskutiert, informiert oder beschlossen wird über:
Ausgaben – einmalige für:

- PC's und Beamer €für Gde. Verwaltung und Sitzungszimmer € 5.000
- Waldbrandkosten sind abgeschlossen € 50.000,- (bleiben der Gemeinde!!!)
- Beleuchtung Klassenzimmer € 6.000,-
- Kindergarten € 1.600,-
- Musikschule Ankauf Instrumente € 2.500,-
- Erweiterung Musikpavillon € 10.000,-
- Glocknerausstellung - Erweiterung Mineralien von Glocknerwand € 50.000,-
- Jagglermühle € 2.500,-
- Peterskirchl (Entnahme Rücklage) € 5.000,-
- Pfarrkirche (Fassade) € 10.000,-
- Vermessungskosten € 5.000,-
- Grunderwerb € 10.000,-
- Elementarschäden € 20.000,-
- Ortsleitsystem € 20.000,-
- Talrundweg € 10.000,-
- Wanderweg Dorfersee € 2.000,-
- Dorfplatz Großdorf € 80.000,-
- Straßenbeleuchtung € 20.000,-
- Erweiterung WVA € 10.000,-
- Kanal €100.000,-
- Sportstube neu € 50.000,-
- Zuführung ao.HH KW Dorferbach €150.000,-

Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben eingeschränkt bzw. werden solche über den a.o.HH abgewickelt.

Der Voranschlag hat folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben je € 3,844.500,- (benötigtes Re-Ergebnis €514.300,-)

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben je € 8,810.000,-

Schule:

- Ausgaben: € 600.000,-
- Einnahmen: € 230.000,- (Bed.Zuw./Schul/KG-Baufonds)
- € 370.000,- (Darlehen)

Kindergartenerweiterung: kommt erst 2014

Kultursaal:

- Ausgaben: € 990.000,-
- Einnahmen: € 330.000,- (Bedarfszuweisung)
- € 660.000,- (Darlehen)

KW Dorferbach:

- Ausgaben: € 150.000,- (Errichtungskosten)
- Einnahmen: € 150.000,- (Zuführung aus OHH)

KW Haslach:

- Ausgaben: €7.000.000,- (Errichtungskosten)
- Einnahmen: €7.000.000,- (Darlehen)

Photovoltaikanlage:

- Ausgaben: € 70.000,- (Baukosten)
- Einnahmen: € 70.000,- (Darlehen)

Gradonna Mountain Resort: Freitag, 21. Dez. 2012, Eröffnung und Segnung:

Bgm. Unterweger informiert, dass am Freitag, 21. Dezember, das Gradonna Mountain Resort offiziell gesegnet und eröffnet wird und zwar in kleinem Rahmen (Mitarbeiter von Schultz und einige wenige sonst noch persönlich Eingeladene). Die musikalische Umrahmung gestaltet das Iseltaler Blechbläserensemble und er stellt an den Gemeinderat den Antrag, dass diese Kosten sowie für Geschenke von der Gemeinde übernommen werden sollten, um auch etwas dazu beizutragen.

Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

Gemeinderatssitzung am 28. Dezember 2012

Genehmigung Mietvertrag Sportstube:

Hier wird der nun erstellte Pachtvertrag für die Sportstube in Unterburg zwischen Gemeinde Kals am Gr. und Frau Agnes Schuß dem Gemeinderat vorgetragen und von diesem einstimmig genehmigt:

Mietflächen: Sportstube-Lokal im Erdgeschoss mit 49,14 m², Sportstube-Küche im Erdgeschoss mit 19,38 m², WC im Erdgeschoss mit 12,32 m² sowie der dazugehörige Gang vom Haupteingang bis Eingang Sportstube-Lokal, Terrasse Erdgeschoss, Lager im 1. Untergeschoss mit 16,53 m². Die Nutzfläche des Mietgegenstandes beträgt 97,37 m².

Weiter sind die Außenanlagen zu betreuen (Eislaufplatz im Winter, Betreuung der Grünflächen im Sommer ohne Fußballplatz).

Die Pächterin hat eine angemessene Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Genehmigung Pachtvertrag Fischerei:

Wie bei der letzten GR-Sitzung beschlossen, sollen die Fischereireviere der Gemeinde Kals am Gr. ab 1.1.2013 weiterhin an die bisherigen Pächter Joh.Peter Ponholzer und Christoph Rogl – Revier 9180 Kalser Bach vom Ursprung bis zur Steinernen Brücke einschließlich Nebengewässer und künstlichen Gerinnen – und Alois Oblasser – Revier 9190 Kalser Bach von der Steinernen Brücke bis zur Einmündung in die Isel einschließlich Nebengewässer und künstlichen Gerinnen – verpachtet werden. Der jährliche Pachtbetrag betrug für das Revier 9180 €1.000,- und für das Revier 9190 €100,-.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den jährlichen Pachtbetrag unverändert zu belassen. Laufzeit ist vom 1.1.2013 bis 31.12.2022. Alle mit der Errichtung der Pachtverträge verbundenen Kosten (Gebühren, Abgaben usw.) gehen zu Lasten der Pächter.

Im Übrigen siehe die Pachtverträge.

Info Hospiz (Sterbebegleitung):

Bgm. Unterweger informiert dazu, dass Huter Cilli und Unterweger Monika den Grundkurs gemacht haben; Cilli macht weitere Ausbildung, welche über zwei Jahre geht.

Er berichtet weiter von einem Gespräch mit Fr. Reinhilde Tabernig – ist Koordinatorin in Osttirol: die Arbeit ist ehrenamtlich und wir haben das Glück, zwei Personen im Hospizdienst zu haben!

Weiter wird eine einmalige Zuwendung von jeweils €150,- an das Hospiz Matrie i.O. und Lienz beschlossen (bisher wurde ein jährlicher Beitrag von €300,- an das Hospiz Matrie i.O. gewährt und ist dieser Betrag auch im VA enthalten).

Fodn – Beschlussfassung über Erhöhung der Inseratengebühr:

Dazu wird eine Erhöhung der Inseratengebühr angeregt und zwar von dzt. ganze Seite netto €220,- auf netto €250,-, = 1cm² von 0,353 EUR auf 0,401 EUR; Abrechnung erfolgt nach Fläche (Erhöhung gerechtfertigt auf Grund Farbdruck!!!).

Der Gemeinderat beschließt diese Erhöhung einstimmig.

Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2013

für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2014 bis 2016:

VORANSCHLAG (Haushaltsplan) 2013

Der Voranschlag 2013 wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 28.12.2012 wie folgt festgesetzt:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: € 3.850.800,- Ausgaben: € 3.850.800,-

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: € 8.810.000,- Ausgaben: € 8.810.000,-

Gesamthaushalt:

Einnahmen: € 12.660.800,- Ausgaben: € 12.660.800,-

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt (darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

Post 0 (Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)
Einnahmen: € 7.400,- **Ausgaben: € 402.800,-**

Post 1 (Öffentl. Ordnung und Sicherheit - Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)
Einnahmen: € 34.200,- **Ausgaben: € 96.700,-**

Post 2 (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)
Einnahmen: € 47.300,- **Ausgaben: € 282.500,-**

Post 3 (Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)
Einnahmen: € 124.200,- **Ausgaben: € 64.600,-**

Post 4 (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Wohnbauförderung)
Einnahmen: € 3.200,- **Ausgaben: € 194.900,-**

Post 5 (Gesundheit – Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)
Einnahmen: € 600,- Ausgaben: € 222.700,-

Post 6 (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)
Einnahmen: € 30.900,- **Ausgaben: € 156.900,-**

Post 7 (Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 000,- **Ausgaben: € 57.900,-**

Post 8 (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)

Einnahmen: € 1.670.200,- **Ausgaben: € 1.876.000,-**

Post 9 (Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: € 1.932.800,- **Ausgaben: € 395.800,-**

Außerordentlicher Haushalt (darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

Post 2 (Unterricht/Erziehung/Sport/Wissenschaft)

Erweiterung Schule:

Einnahmen: € 600.000,- **Ausgaben: € 600.000,-**

Post 8 (Dienstleistungen)

Neubau Kultursaal (Gemeindehaus Ködnitz 15)

Einnahmen: € 990.000,- **Ausgaben: € 990.000,-**

Errichtung Wasserkraftwerk Dorferbach

Einnahmen: € 150.000,- **Ausgaben: € 150.000,-**

Errichtung Wasserkraftwerk Staniska

Einnahmen: € 7.000.000,- **Ausgaben: € 7.000.000,-**

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2013: **€ 9.095.458,18,-** (01.01.2012: € 9.545.222,-) und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2013	01.01.2012
Sanierung Friedhof	€ 48.442,42	€ 60.747,-
Abwasserversorgungsanlagen	€ 2.093.628,61	€ 2.234.880,-
Wasserkraftwerk Dorferbach	€ 6.653.387,15	€ 6.987.576,-
Wasserkraftwerk Haslach	€ 300.000,-	

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2013: € 15.104,56 (zum 01.01.2012 € 17.591,13)

Zum Schluss der Sitzung spricht Bgm. Unterweger allen seinen Dank aus – Stv., GR, Verwaltung – das abgelaufene Jahr war strapaziös, aber ein sehr gutes Jahr (finanziell), und bittet weiter um gute Zusammen- und Mitarbeit für 2013 – KW Haslach – Entscheidung noch im 1. Quartal?

Bgm. Stv. Gratz dankt dem Bgm. – großer Verdienst für Kals – man sieht wenig, doch steckt viel Arbeit dahinter – wünscht Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Jahr.

Gemeinderatssitzung am 6. Februar 2013

Tiroler Kommunalgebäudeleasing GmbH – Gemeinde Kals am Großglockner:

Genehmigung Kaufvertrag über ein Baurecht an der Liegenschaft EZ 441, Gst. .832 (Ködnitz 18 – altes Schulhaus):

Für den Umbau im ehemaligen Schulhaus Ködnitz 18 in Musikschulräume und Probelokal für die Musikkapelle im Jahre 1997 hat der Gemeinderat eine Leasingfinanzierung bei der Tiroler Kommunalgebäudeleasing GmbH beschlossen und wurde dieser ein Baurecht auf 15 Jahre ein-verleibt (Liegenschaft EZ 441 bestehend aus Gst. .832 bzw. Baurechtsliegenschaft EZ 443, beide GB 85102 Kals am Gr.). Dieses Baurecht ist nun ausgelaufen und hat die Tiroler Kommunalgebäudeleasing GmbH als verkaufende Partei einen Kaufvertrag über ein Baurecht der Gemeinde Kals am Gr. als kaufende Partei zur Beschlussfassung und Unterfertigung übermittelt.

Der Kaufvertrag wird auszugsweise dem Gemeinderat vortragen. Gegenstand ist das Baurecht samt Gebäude wie vorstehend angeführt (Kaufgegenstand). Der beiderseits vereinbarte Kaufpreis für den Kaufgegenstand beträgt €176.140,78, wobei der gesamte Kaufpreis bereits bezahlt ist. Da der Kaufgegenstand von der kaufenden Partei (= Gemeinde Kals am Gr.) ausschließlich genutzt wurde, gilt die Übergabe mit 1.3.2013 (Stichtag) als erfolgt. Zum Stichtag gehen Nutzen und Lasten usw. auf die kaufende Partei über. Sämtliche Kosten für Vertragsrichtung, grundbücherliche Durchführung, Grunderwerbssteuer etc. sind von der kaufenden Partei zu tragen (belaufen sich auf ca. €9.900,-).

Beide Vertragsparteien erteilen ihre ausdrückliche Einwilligung, dass aufgrund dieses Kaufvertrages auch über einseitiges Ansuchen eines der Vertragsteile auf Kosten der kaufenden Partei folgende Eintragungen vorgenommen werden:

a) Die Einverleibung des Eigentumsrechtes zu Gunsten der Gemeinde Kals am Gr. ob der Baurechtsliegenschaft EZ 443 KG 85102 Kals am Gr.

b) In der Tiroler Gebäudekommunalleasing GmbH gehören den Baurechtseinlage EZ 443 die Löschung der Baurechtseinlage EZ 443 infolge Löschung des Baurechtes sowie die Einverleibung der Löschung des zugunsten der Gemeinde Kals am Gr. eingetragenen Vorkaufsrechtes C-LNR 1a.

Einstimmiger Beschluss: der Kaufvertrag in der vorliegenden Form über ein Baurecht abgeschlossen zwischen der Tiroler Kommunalgebäudeleasing GmbH, Sparkassenplatz 5, 6020 Innsbruck, und der Gemeinde Kals am Gr., Ködnitz 6, 9981 Kals am Gr., wird genehmigt und erfolgt gleich die Unterfertigung. Als Notar wird Notar Falkner, Lienz, gemeldet.

Bank Austria – Darlehen Gemeinde Kals Immobilien KG für Haus de calce:

Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Zinskonditionen (EURIBOR Aufschlag):

Zur Teilfinanzierung des Neubaus Haus de calce wurde bei der Bank Austria ein Darlehen über €700.000,- mit einer Laufzeit von 25 Jahren aufgenommen. Die Bank Austria hat nun mitgeteilt, dass sie vom Kündigungsrecht gemäß Darlehens- und Kreditzusage Gebrauch machen wird, wenn die Konditionserhöhungen nicht angenommen werden d.h., dass der Aufschlag auf den EURIBOR mit Wirksamkeitsbeginn 31.12.2012 auf 0,50 %-Punkte angehoben werden muss (seinerzeitiger Aufschlag 0,095 %-Pkte. bei einem Zinssatz von 2,257 %; dzt. Zinssatz bei ca. 0,3 %). Sollte dem nicht zugestimmt werden, müsste das Darlehen neu ausgeschrieben werden und würden wahrscheinlich diese Konditionen nicht erreicht.

Einstimmiger Beschluss: der Aufschlag auf den EURIBOR mit Wirksamkeit 31.12.2012 von 0,50 %-Punkten für vorstehendes Darlehen wird angenommen.

Beschlussfassung Waldumlage 2013:

Im § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. 55/2005, werden die Gemeinden ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindeforstwirtschaft eine jährliche Umlage durch Beschluss des Gemeinderates zu erheben und den Gesamtbetrag der Umlage durch Verordnung festzusetzen. Der Gemeinderat erlässt daher einstimmig folgende

Verordnung:

Gemäß § 19 der Tiroler Waldordnung, LGBl.Nr. 55/2005, wird die Waldumlage für das Jahr 2013 mit €9.973,73 festgesetzt.

Der Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage ist der Personalaufwand des Gemeindeforstwirtschafters im abgelaufenen Jahr (Jahresaufwand) zugrunde gelegt:

Dieser beträgt im Jahre 2012 €45.149,41

Gesamtertragswaldfläche	ha	1.786,75
Ergibt pro ha	€	25,27
Umlage Wirtschaftswald 50% des ha-Satzes	€	12,64/ha
Umlage Schutzwald im Ertrag 15% des ha-Satzes	€	3,79/ha
Wirtschaftswaldfläche 361,8024 ha x €12,64 =	€	4.573,18
Schutzwald im Ertrag 1.424,9476 ha x €3,79 =	€	5.400,55

Ergibt eine Gesamtumlage für das Jahr 2013 von € 9.973,73

Von der BFI wurden die Zahlen lt. der Walddatenbank übermittelt und liegen diese den o.a. Berechnungen zugrunde.

Bericht des Überprüfungsausschusses:

Kassaprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2012 von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 29.01.2013:

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 29.01.2013 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

AUS DEM GEMEINDERAT

Gemeinde Kals am Gr.: Überprüfungszeitraum vom 01.10. bis 31.12.2012 von Beleg-Nr. 1394 bis 2019/2012.

Gemeinde Kals Immobilien KG: Überprüfungszeitraum vom 01.10. bis 31.12.2012 von Beleg-Nr. 147 bis 207/2012.

Im Zuge der Kassaprüfung erfolgte auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2012.

Bei der gesamten Prüfung wurden keine Mängel festgestellt.

Beratung und Beschlussfassung über Zuschuss der Gemeinde zu den Kosten der Erneuerung der E-Installationen in der Pfarrkirche:

Bei Reparaturen an den E-Installationen in der Pfarrkirche durch die Fa. Unterwurzacher hat sich herausgestellt, dass diese bis auf wenige Ausnahmen total desolat und gefährlich sind (Brandgefahr, Lebensgefahr!!!). Man ist daher nicht umhinkommen, die gesamten E-Installationen zu sanieren bzw. zu erneuern und waren Elektriker der Fa. Unterwurzacher wochenlang damit beschäftigt. Die Kosten belaufen sich nun auf rd. € 15.600,- und hat das Pfarramt um einen Beitrag dazu gebeten.

Im VA 2013 ist ein Betrag von € 10.000,- für die Fassadenrenovierung der Pfarrkirche vorgesehen. Da diese jedoch 2013 voraussichtlich nicht zur Ausführung gelangt, beschließt der Gemeinderat € 5.000,- aus diesem Titel als Zuschuss für die E-Installationen zu gewähren.

Schulgebäude – Erweiterung 2013:

Dazu berichtet Bgm. Unterweger: Im heurigen Jahr sollen Schulküche, Aufenthalts-Essraum und Bücherei eingeschossig im EG an der Nordseite des Schulgebäudes errichtet werden.

Vom Büro modul 2 (Unterweger Thomas) wurde ein Plan übermittelt, welcher dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wird. Es sind noch Besprechungen mit der Schulbehörde notwendig.

Aufnahmen Darlehen 2013:

Dem Gemeinderat wird eine Übersicht über die im Jahr 2013 geplanten Projekte und deren Finanzierung mit Darlehen vorgelegt:

Schule Kals:

Erweiterung Schule 2013/2014: € 400.000,-

Erweiterung Kindergarten 2014: € 105.000,-

Erweiterung Schule 2015: € ????

Kultursaal: Vorfinanzierung Bedarfszuweisung 2014 und 2015: € 660.000,-

Mit der RLB ist bezüglich der Konditionen zu sprechen (wie für das bestehende Darlehen?)

Darlehen auf Endfälligkeit abschließen und zwar: € 330.000,- im April 2014 sowie € 330.000,- im April 2015 (sofort nach Erhalt der zugesagten Bedarfszuweisungen).

(Anmerkung: Im Jahr 2012 konnten aus dem ordentlichen Haushalt € 130.000,- an die Immobilien KG zugeführt werden – dies wird als Sicherheitspolster verwendet).

Kraftwerk Haslach: (Gesamtbaukosten € 19.000.000,-)

Errichtung Kraftwerk 2013 € 7.000.000,-

Errichtung Kraftwerk 2014 € 8.000.000,-

Errichtung Kraftwerk 2015 € 4.000.000,-

Mit Banken sind Vorgespräche zu führen, zu welchen Konditionen dies möglich ist!!!

Dazu informiert der Bgm., dass dzt. für das KW nicht sehr günstige Situation ist – Klage bei EU (Isel – natura 2000).

Anregung: im Zuge des KW-Baues sollten die Radwege außerhalb der Galerien errichtet werden

Uhlfeld – verkehrsmäßige Erschließung:

Betrifft „Wurzweg“ und Gste. von Uhl und Pahl sowie Zufahrt zum Haus von Johann Berger und Bauplatz neben Sessellift: BM Mayer Peter hat Vorschlag ausgearbeitet, welcher dem GR zur Kenntnis gebracht wird.

Wenn mit den betroffenen Grundeigentümern Einigkeit erreicht wird, kann das Straßenprojekt ausgearbeitet werden.

Gemeinderatssitzung am 12. März 2013

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

(87) im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3853/1 (Oberhauser Anton, Großdorf 46) von dzt. Freiland in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet:

Im Jahre 2009 wurden aus diesem Gst. bereits Bauplätze gewidmet. Nachdem nun weitere Interessenten für einen Bau-

platz vorliegen, sollen die beiden restlichen Baugründe lt. der Erschließungsstudie Var.2 vom April 2009 in Bauland gewidmet werden.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich zweier Teilflächen des Gst. 3853/1 KG Kals am Gr. von dzt. Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Wohngebiet nach § 40 Abs. 5, beide TROG 2011, LGBI.Nr. 56/2011 sowie die Auflage des Entwurfes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur

allgemeinen Einsichtnahme (= vom 13.03.2013 bis einschl. 11.04.2013).

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahme-frist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

(70) Beschlussfassung über Änderung und Auflage eines Entwurfs für einen Bebauungsplan im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3795 (Kunzer Hannes, Großdorf 4) entsprechend dem Planentwurf der Arch.Gemeinschaft Dipl.Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr:

Der Gemeinderat hat am 18.9.2012 für dieses Gst. bereits eine FWP-Änderung beschlossen und ist auch noch ein Bebauungsplan zu erlassen. Geplant ist die Errichtung einer Gästepension mit sechs Ferienwohnungen mit Zentralbereichen. Der Standort liegt unmittelbar an der Schipiste. Das Gebäude ist talseitig 4-geschossig und überragen bergseits 2 Geschosse das bestehende Gelände.

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, , den von der Arch. Gemeinschaft Dipl.Ingre Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Entwurf für einen Bebauungsplan im Bereich des Grundstücks 3795, KG Kals am Gr. (Kunzer Hannes, Großdorf 4), laut planlicher und schriftlicher Darstellung der Arch. Gemeinschaft Dipl.Ingre Griessmann-Scherzer-Mayr durch vier Wochen hindurch vom 13.03.2013 bis einschl. 11.04.2013 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird. Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens einer Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Im Übrigen siehe Stellungnahme und Plan des Raumplaners.

Kulturhaus: Beschlussfassung über Vergabe von Arbeiten (Cateringküche, Glaserarbeiten) und Information über Baufortschritt:

Folgende Arbeiten wurden ausgeschrieben und liegen nach Prüfung der Angebote durch den Architekten die Vergabempfehlungen vor:

Cateringküche: Vier Firmen wurden zur Anbotstellung eingeladen und haben alle ein Angebot abgegeben: Fa. Han-

delsagentur Trocker Richard (Lohberger), Fa. Fersterer GmbH & Co KG, Fa. Unteregger GmbH und Fa. Zimml's Gastro Handle. Die rechnerische und sachliche Prüfung der Angebote ergab als Best- und Billigstbieter die Fa. Handelsagentur Richard Trocker/Lohberger GmbH in Nußdorf-Debant mit einem Nettopreis von €43.000,--.

Glaserarbeiten: Hier liegen drei Angebote vor und zwar von Fa. Tichy Glastechnik GmbH, Fa. Zimmermann GmbH Glaserei-Spenglerei und Fa. Glas + Metall Weisofner GmbH. Die rechnerische und sachliche Prüfung der Angebote ergab als Best- und Billigstbieter die Fa. Tichy Glastechnik GmbH in Zell am See mit einem Nettopreis von €9.894,-- (die beiden anderen Angebote liegen bei rd. €20.000!!!)

Einstimmiger Beschluss: die Aufträge werden wie vorstehend angeführt an die Best- und Billigstbieter vergeben.

Photovoltaikanlage am Schulgebäude:

Beratung und Beschlussfassung über Errichtung entsprechend dem Angebot der Fa. Haustechnik Egger:

Mit 30.9. läuft unser Fördervertrag aus bzw. ist bis zu diesem Zeitpunkt die Anlage fertigzustellen. Eine Änderung hinsichtlich der Förderung erfolgt dahingehend, dass der verlorene Zuschuss in eine Tarifgarantie von 18 Cent/kWh auf 13 Jahre umgewandelt wurde (ursprünglich Kosten von €140.000,-, Förderung €33.000,-). Für die Finanzierung soll ein Darlehen aufgenommen werden und ist lt. Berechnung die Anlage in 13 Jahren ausfinanziert. Alle Bewilligungen für die Errichtung der Photovoltaikanlage liegen vor. Auch wurde sogar vom Land empfohlen, solche Anlagen auf Dächern von Schulgebäuden zu bauen.

Angebote liegen vor von Fa. Egger €53.451,56 und weiteres von Fa. Brunner €56.434,80 (jeweils netto)

Einstimmiger Beschluss: der Gemeinderat spricht sich für die Errichtung der Photovoltaikanlage mit einer Bruttokollektorfläche von 272 m² und einer Leistung von 39,36 kWp auf dem Dach des Schulgebäudes aus und wird der Auftrag an die Fa. Heiztechnik Egger GmbH in Matrei i.O. um den Angebotspreis von € 53.451,56 vergeben (E-Installationen, Kabeldurchführungen, Dachtransport Module, Einbindung Blitzschutzanlage, Stemm-, Gerüst-, Rüst-, Grab- und sonstige Fremdarbeiten sowie Kernbohrungen etc. sind nicht enthalten).

Erweiterung Schulgebäude – Bücherei, Küche, Essraum:

Beratung und Beschlussfassung über Zeitplan und Vergabe der Baumeisterarbeiten lt. den vorliegenden Angeboten:

GR wurde bereits bei der letzten Sitzung informiert.

Bgm. war bei zuständiger Abteilung beim Land – lt. Fachinspektorin ist der Plan noch abzustimmen – doch einige Änderungen bei Einteilung und Einrichtung!

Baumeisterarbeiten: die Ausschreibung ist durch büro modul 2 (Thomas Unterweger) erfolgt; Bauzeit 3 Jahre (bis einschl. 2015 mit Errichtung des Turnsaales) und ist die Fa. Strabag Bestbieter (gibt noch 4 % Skonto wie bei Kulturhaus!). Insgesamt wurden sechs Angebote abgegeben.

Einstimmiger Beschluss: die Baumeisterarbeiten werden an die Fa. Strabag vergeben.

Erledigung des Rechnungsabschlusses für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG für das Jahr 2012:

Bei diesem Punkt übernimmt Bgm.Stv. Martin Gratz den Vorsitz und bringt Finanzverwalter Bergerweiß die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Das Rechnungsjahr ist gleich dem Kalenderjahr, d.h. dass alle Posten mit 31. Dezember abzuschließen waren.

Der Rechnungsabschluss 2012 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Prüfungsausschuss am 29.01.2013 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 11.02.2013 bis einschließlich 26.02.2013 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf gelegen.

In Abwesenheit von Bürgermeister und Finanzverwalter werden die Rechnungsabschlüsse der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG wie folgt einstimmig beschlossen und einstimmig die Entlastung erteilt:

Gemeinde Kals am Großglockner

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 5.948.583,50
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 5.525.039,72
Gesamteinnahmenabstammung	€ 6.049.003,25
Gesamtausgabenabstammung	€ 5.761.551,34
Ergibt ein Jahresergebnis von(positiv)	€ 423.543,78

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 958.706,07
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 1.092.230,42
Gesamteinnahmenabstammung	€ 1.203.329,13
Gesamtausgabenabstammung	€ 1.336.853,48
Ergibt ein Jahresergebnis von (negativ)	€ 133.524,35

(vom Darlehen KW Haslach wurden „nur“ 300.000 zugezählt)

Der Kassenbestand auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2012 €259.094,03 (positiv)

Die Gesamteinnahmerrückstände belaufen sich auf € 154.915,32 worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2012 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2013 überwiesen bzw. in Abstammung gebucht wurden.

Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 18.823,45, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2012 (analog den Einnahmerrückständen), welche im HH-Jahr 2012 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstammung 2013).

Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2012 beträgt: €9.095.458,18 (2011: €9.545.224,71).

An Rücklagen sind zum 31.12.2012: €15.104,56 (2011: €17.591,13) vorhanden.

Gemeinde Kals Immobilien KG

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 1.684.468,63
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 1.616.876,73
Gesamteinnahmenabstammung	€ 1.686.244,38
Gesamtausgabenabstammung	€ 1.618.652,48
Ergibt ein Jahresergebnis von (positiv)	€ 67.591,90

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2012 €2.129,83 (positiv)
Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2012 beträgt € 1.516.861,59 (2011: € 573.427,75).

Positiver Rechnungsüberschuss: weniger Ausgaben im OH, Mehreinnahmen bei Stromerlösen KW Dorfertal, Mehreinnahmen bei Kommunalsteuer, Nutzung der Vorsteuer ...) – wir können sehr zufrieden sein mit dem Ganzen ... es wurde sehr viel gemacht in den letzten Jahren.

Bgm.Stv. Gratz: Dank an Bgm. und Finanzverwalter für die gute Arbeit – gibt sich Mühe zu sparen und sucht Wege für Einsparungen. An Bgm. für die unzähligen Stunden für die Gemeinde und die positive Arbeit. Dank auch an die übrigen Bediensteten – alles in allem sehr guter Weg für Kals

Bgm. dankt besonders seinem Stv. für seine Arbeit und Vertretung und dem GR sowie den Bediensteten – dankt allen für das Vertrauen.

Gemeindechronik – Vergabe Druckauftrag:

Ortschronist Josef Haidenberger hat die Chronik auf dem PC niedergeschrieben und ergänzt und vorläufig mit dem Jahr 2012 abgeschlossen. Dies soll als Buch gebunden werden (ca. 1800 Seiten auf drei Bücher zu je 600 Seiten) und soll am Freitag nach Christi Himmelfahrt präsentiert werden.

Angebote wurden eingeholt:

Fa. Oberdruck für 10 Stk. €2.598,- und für 20 Stk. 4.948,- und Fa. Arnold Digitaldruck für 10 Stk. €2.550,- (jeweils Nettopreise).

Ab jetzt soll die Chronik von einem Arbeitskreis weiter geführt und auch bebildert werden.

Der GR beschließt einstimmig 15 Stück anzuschaffen und zwar bei Fa. Oberdruck als heimische Firma.

NP-Grenzen – 2. Überprüfung: Aufnahme weiterer Gebiete:

Wie schon im GR informiert, werden die NP-Grenzen im 10-Jahresintervall nun zum zweiten Mal überprüft und können die NP-Gemeinden Stellungnahmen abgeben bzw. besteht die Möglichkeit, zusätzliche Gebiete in den NP einzubringen. Termin wurde jetzt bis Ende Mai verlängert.

Der GR sieht keine Notwendigkeit für Änderungen

TIWAG – Beanspruchung von Straßengrund:

Durch den Zubau beim Schulgebäude Gst. 3966 müssen Niederspannungskabel umgelegt werden und hat die TIWAG ei-

nen entsprechenden Plan übermittelt und wird um Gestattung bzw. Sondergebrauch noch dem TStG ersucht.

Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig.

Weiter wird die Hochspannungsleitung vom GSt. 3874/1 (Bereich Krafthaus KW Dorferbach) bis zum Gittermast auf GSt. 3761/1 oberhalb der Schule verkabelt und entfällt dadurch die Hochspannung von den Dorferfeldern über den Sportplatz bis zum Gittermast. Betroffen sind dabei die GSt. 3966 (öffentl. Volksschule) sowie 3954 (Weg bei Sportplatz), 3749 (Burgerstraße) und 3967 (Weg Schule-Lucknerkreuz). Dazu wurden ebenfalls Dienstbarkeitszusicherungsverträge mit Plänen mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt.

Der Gemeinderat genehmigt dies ebenfalls einstimmig und werden die Verträge unterfertigt.

FFW Kals am Gr. – Neuwahlen:

Bei der FFW Kals am Gr. wurden wieder die turnusmäßigen Neuwahlen (alle 5 Jahre) durchgeführt. Dabei wurden der Kommandant, sein Stellvertreter sowie Schriftführer und Kassier einstimmig wiedergewählt, was sehr erfreulich ist (Zeitungsbereiche in letzter Zeit berichten aus anderen Gemeinden leider das Gegenteil!). Die Wahl des Kommandanten und seines Stellvertreters bedürfen der Bestätigung des Bürgermeisters.

Neue Öffnungszeiten für Altstoffsammelstelle Unterpeischlach

Gerne kommen wir dem vielfachen Wunsch nach geänderten Öffnungszeiten nach.

Neue Öffnungszeiten Unterpeischlach: Samstag von 8:00 – 11:00 Uhr

Die Sammelstelle in Oberpeischlach musste aufgrund sicherheitstechnischer Erfordernisse und Platzproblemen aufgelassen werden. Die unter ständiger Platznot leidende Sammelstelle in Unterpeischlach wurde erweitert und bietet nun für Bürger und Sammelstellenbetreuer Jakob Wiedenhofer mehr Komfort. Ein herzliches Dank an dieser

Stelle an die Straßenverwaltung, voran Alfred Tscharnig für sein Entgegenkommen.

Gerne möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen für die reibungslose Abwicklung der Müllagenden herzlich zu danken. ■

Sperrmüll 2013

Die Sperrmüllaktion wird am Montag 27. Mai 2013 durchgeführt werden. Wie gehabt kann Sperrmüll bei den SAMMELSTELLEN am Samstag (nicht Sonntag) während der Öffnungszeiten angeliefert werden, jedoch NICHT MEHR am Montag, da die Container dort bereits abgeholt werden. Bitte um Beachtung, da es im letzten Jahr zu Missverständnissen gekommen ist. ■

Mülltrenntaschen

Zu Jahresende wurde mitgeteilt, dass Mülltrenntaschen kostenlos (1 Garnitur/Haushalt) im Gemeindeamt bzw. für Unter- und Oberpeischlach bei der Sammelstelle in Unterpeischlach abgeholt werden können. Gerne möchten wir noch einmal darauf hinweisen, da noch einige Haushalte dies nicht in Anspruch genommen haben. ■



Gerhard Lusser, AWV



Tiroler Fahrradwettbewerb 2013

Gemeinden aus dem Bezirk werben für
klimafreundlichen Radverkehr

Auch Viktor Haid alias „Herr Reindl“ tritt heuer fleißig für den Fahrradwettbewerb in die Pedale.

„Radeln für den Klimaschutz“ lautet das Motto des Tiroler Fahrradwettbewerbs 2013. Das Land Tirol, Klimabündnis Tirol und mehr als 100 Gemeinden, Betriebe und Vereine rufen heuer tirolweit zur Teilnahme auf. Aus dem Bezirk Lienz sind 10 Veranstalter mit dabei.

Am 15. März ist der Startschuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb gefallen. 2 Millionen Radkilometer wurden im vergangenen Jahr im Rahmen der erfolgreichen Klimaschutzinitiative, die 2013 bereits zum dritten Mal stattfand,

gesammelt. Mit 4 Millionen Radkilometern wollen Verkehrslandesrat Bernhard Tilg und der für Klimaschutz zuständige Landesrat Thomas Pupp das Ergebnis aus dem Vorjahr zumindest verdoppeln. Aus dem Bezirk Lienz haben sich bereits Abfaltersbach, Dölsach, Heinfels, Hopfgarten i.D., Kals/Großglockner, Kartitsch, Matrei in Osttirol, Sillian, St.Jakob i.D. und Virgen als Veranstalter zum Fahrradwettbewerb angemeldet.

Verkehrslandesrat Tilg: „Gerade auf Kurzstrecken im Ortsverkehr ist Rad-

fahren eine kostengünstige, gesunde und klimafreundliche Alternative zum Auto. Ich freue mich, dass sich heuer bereits 80 Gemeinden, 39 Betriebe und 14 Vereine bereit erklärt haben, als Veranstalter am Wettbewerb mitzuwirken.“ Der Verkehrslandesrat sieht in der „aktiven Förderung des Radverkehrs einen zentralen Handlungsansatz zur Bewältigung des wachsenden innerörtlichen Verkehrsaufkommens“.

6.000 Tonnen klimaschädliches Treibhausgas einsparen

Für Umweltlandesrat Thomas Pupp ist der Fahrradwettbewerb „Teil des neuen Klimaschutz-Paketes des Landes und trägt wesentlich zur Bewusstseinsbildung und damit zum Klimaschutz bei: Rechnet man die angestrebten 4 Millionen Fahrradkilometer in Pkw-Kilometer um, ergibt sich immerhin eine Einsparung von tirolweit 6.000 Tonnen an klimaschädlichen Treibhausgasen“, so der Landesrat und Obmann des Klimabündnis Tirol.

Mitmachen und gewinnen

Beim Fahrradwettbewerb geht es nicht um Schnelligkeit und Höchstleistungen, alle Tirolerinnen und Tiroler können mitmachen. Wer bis zum 9. September 2013 mehr als 100 km radelt, kann attraktive Preise wie Citybikes, ein Wienwochenende für 2 Personen im 4-Sterne-Hotel, gestiftet von der ÖBB, u.v.m. gewinnen. Die Hypo Tirol Bank AG sponsert zudem rund 600 Fahrrad-Tachos, die bei der Anmeldung an der „Tirol mobil Bar“ kostenlos erhältlich sind. Die Preisvergabe zum Wettbewerb erfolgt in der Europäischen Woche der Mobilität (16. bis 22. Sept.) bzw. am Autofreien Tag 2013 (22. September).

Alles Wissenswerte zum Fahrradwettbewerb ist unter www.tirolmobil.at abrufbar. Wer beim Fahrradwettbewerb mitradeln möchte, kann sich direkt online oder bei der Gemeinde bzw. einem der Veranstalter anmelden. Auch die „Tirol mobil Bar“ ist für persönliche Anmelde-möglichkeiten in vielen Tiroler Gemeinden im Einsatz. 2013 steht auch erstmals kostenlose Fahrradwettbewerb-App zur Verfügung.

Für weitere Informationen steht Klimabündnis Tirol unter der Telefonnummer 0512/583558-0 (tirol@klimabuendnis.at) zur Verfügung. ■



<http://www.mei-infoeck.at> - das Jugendportal des Landes Tirol

„einfach weg!“ - Auslandserfahrungen für junge Leute

Das InfoEck – die Jugendinfo Tirol unterstützt und informiert Jugendliche zum Thema Auslandsmöglichkeiten.

Von Mag.a Andrea Waldauf
- Jugendinfo Tirol

Längere Zeit im Ausland lernen oder arbeiten, dabei in eine fremde Kultur eintauchen und wertvolle Erfahrungen sammeln – vor allem junge Menschen lockt das Abenteuer „Auslandsaufenthalt“.

Welcher Auslandsaufenthalt passt für mich? Was muss ich alles berücksichtigen? Antwort auf solche Fragen gibt die Broschüre der Österreichischen Jugend-

infos mit einen kompakten Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten ins Ausland zu gehen.

Gute Vorbereitung ist wichtig

Ein Auslandsaufenthalt, egal ob man in einem anderen Land zur Schule gehen, studieren oder arbeiten will, sollte auf jeden Fall gut geplant werden. Da gibt es von A wie „Arbeiterlaubnis“ über V wie „Visum“ bis hin zu Z wie „Zeugnis“ einiges zu beachten. Deswegen beinhaltet „einfach weg!“ ausführliche Informationen und Tipps für die Vorbereitung. Am Anfang jeder Planung steht auch immer die Frage nach dem „Warum?“. Eine Checkliste hilft dabei, die eigenen Motive und Voraussetzungen besser einzuschätzen und so die persönliche Entscheidungsfindung zu erleichtern.

Bleibende Eindrücke und Erfahrungen

Ein Auslandsaufenthalt ist prägend. Gerade für junge Menschen ist die Auseinandersetzung mit Ungeohntem und Neuem eine wichtige Erfahrung – hilft sie doch auch, die eigenen Grenzen und Wünsche zu erkennen. Das Eintauchen in einen fremden Alltag bei einem längeren, nicht-tou-

Kontakt und Rückfragen:

Mag.a Andrea Waldauf
Leitung InfoEck - Jugendinfo Tirol
Tel. +43 | 512 | 571799 DW 16
andrea.waldauf@infoeck.at

InfoEck - Jugendinfo Tirol
Kaiser-Josef-Str. 1 | 6020 Innsbruck
0512/571799 | info@infoeck.at

ristischen Auslandsaufenthalt verleiht dieser Erfahrung im Gegensatz zu einer „gewöhnlichen“ Reise noch eine zusätzliche Dimension.

Lernfeld Ausland

Die bei so einem Aufenthalt erworbenen sogenannten „Softskills“ - Selbständigkeit, Flexibilität, soziale Kompetenzen, Kenntnis anderer Kulturen - sind nicht nur für die persönliche Entwicklung bereichernd, sondern sind auch auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Jugendliche können bei einem längeren Aufenthalt im Ausland diese Fähigkeiten praktisch erlernen und spannend erleben. Das Beherrschen einer oder mehrerer Fremdsprachen ist ein weiterer Bonus in einem späteren Berufsleben.

Unterstützung durch die ExpertInnen im InfoEck

Auslandssemester, Europäischer Freiwilligendienst, Workcamps und Au-pair sind nur einige der Möglichkeiten, die jungen Leuten im Ausland offen stehen. Die MitarbeiterInnen im InfoEck unterstützen Jugendliche persönlich und telefonisch oder per E-Mail bei ihrer Entscheidungsfindung!





Agrargemeinschaft Kals Projekt - Moasweg

Das momentan größte Projekt der Agrargemeinschaft Kals ist Neuerschließung des Moaswaldes auf der Staniskaschattseite. Die erschlossene Wald- u. Almfläche (Vorteilsfläche) beträgt ca. 210 Hektar.

Von Hannes Riepler

Bei der Steinernen Brücke in Staniska zweigt die Weganlage von der Kaiser Landesstraße ab. Der Weg mündet am Ende bei der Rantschneralm in den bestehenden Forstweg ein, der von St. Johann über den Oblas-

serberg zur Rantschneralm führt.

Die Gesamtweglänge von Teilstück A bis G beträgt 7.750 lfm. Die Fahrbahnbreite beträgt 3,5 m mit einer maximalen Steigung von 12%.

Die Weglänge gliedert sich folgend auf in 760 lfm bestehender Weg, 720 lfm Sanierung und 5.970 lfm Neubau.

Für die Abwicklung des Projektes war es notwendig, die Bringungsgenossenschaft Moaswaldweg zu gründen. Als Mitglieder scheinen die Agrargemeinschaft Kals mit 95 Anteilen und Gliber Johann vlg. Gliber mit 5 Anteilen auf.

Die Funktionäre der Bringungsgenossenschaft sind vorwiegend Ausschussmitglieder der Agrargemeinschaft und Gliber Johann. Der Kassier der Agrargemeinschaft Alois Huter, hat finanzielle Abwicklung übernommen.

Planung und Abwicklung

Bereits vor ca. 10 Jahren hat es erste Gespräche mit der BFI in Bezug über



dieses Projekt gegeben. Die konkrete Vorbereitungszeit dauerte ca. 2-3 Jahre. Die BFI Osttirol übernahm die Projektierung, Baubegleitung und Förderabrechnung. Anfang Juni 2011 lagen dann alle erforderlichen Bewilligungen und die Förderzusage vor, so dass mit dem Bau begonnen werden konnte.

Baubeginn und Bauausführung

Ausführende Firma für den Wegbau ist die Fa. Holzer Transporte Oberpeischlach. Die Trassenschlägerung wurde von 2 Arbeitern der Agrar Kals und einem Arbeiter vom Maschinenring Osttirol erledigt. Im vergangenen Jahr musste die Arbeit aufgrund extremer Witterungsbedingungen mehrmals unterbrochen werden. Durch einige großflächige Nassstellen wurde der Wegbau zusätzlich erschwert da aufwendige Drainagen anzulegen waren.

Schwierige Geländebedingungen - Steilheit, felsig, Nassstellen, ...

Berg- und talseitige Stützmauern sind notwendig um den Weg im Gelände zu befestigen. Dafür mussten 45 LKW-Fuhren Mauersteine angeliefert werden. Zusätzlich wurde noch eine beachtliche

Menge Steine aus der Wegtrasse verbaut.

Baukosten

Die für die Förderung bewilligte Bau-summe beträgt €480.000,- wobei sich der Fördersatz in der Höhe von 30% bewegt. Die Baukostenvorfinanzierung erfolgt zu 100% von der Agrargemeinschaft Kals. Der in den Jahren 2011 und 2012 verbauter Betrag liegt in der Höhe von €297.000,- .

Beachtlich ist der hohe Trassenholz-

anfall von ca.2.300 fm in den letzten 2 Jahren. So fallen im Durchschnitt 1 fm Holz mit bester Holzqualität auf 1 lfm Weg an.

Der Zeitaufwand für die 3 Arbeiter bei der Trassenschlägerung betrug 2.850 Std, das sind rund 24 Wochen. Mit viel Fleiß konnten bis jetzt ca. 2.500 lfm Wegstrecke fertig gestellt werden. Sofern nicht größere Probleme auftreten, wird es 2013 möglich sein, den Hauptweg bis zur Rantschneralm fertig zu stellen. ■





Brennholz aus Kals

Der Boom von Hackschnitzelheizanlagen hält stetig an. Auch durch das Gradonna mit seinem eigenen Heizwerk ist der Bedarf an Brennholz enorm gestiegen. Die große Nachfrage nach Hackschnitzel kann allein durch den Holzeinschlag der Agrargemeinschaft nicht mehr gedeckt werden.

Von Hannes Riepler

Nun wäre es wichtig dass auch private Waldbesitzer ihr Brennholz in der Gemeinde vermarkten. Das heißt, Energieholz nicht mit den Nutzholzpartien an den Holzhändler verkaufen und damit den „Holztourismus“ zu unterstützen.

Wichtig wäre, dass private Waldbesitzer ihr Brennholz möglichst zur Gänze ebenfalls in der Gemeinde vermarkten und nicht mit den Nutzholzpartien an den Holzhändler mit verkaufen und damit den „Holztourismus“ unterstützen.

Derzeit besteht die Situation, dass mehrere LKW-Züge Brennholz beim Tal hinaus gehen und für die Versorgung der Heizanlagen in Kals, beachtliche Brennholzmengen wieder nach Kals importiert werden.

Damit die Brennholzlogistik auf möglichst kurzem Wege funktioniert, sind einige Dinge zu beachten:

Für den Verkäufer: Rechtzeitige Meldung der Holznutzungen beim Waldauseher, damit die Holzabfuhr zeitgerecht organisiert werden kann. Brennholz auch der Regionalenergie Osttirol anbieten (einfachere Holzlogistik, gerechtes Abmaß über Wiegung, sicherer Preis und Bezahlung).

Für den Käufer: Anmeldung des Brennholzbedarfes bereits im Frühjahr, damit laufend Brennholz zugestellt werden kann um kostenaufwendige, unnötige Umlagerungen zu vermeiden.

Bezüglich Brennholzpreis ist zu vermerken, dass Holzhändler den Raummeter (Rm) nur mit dem Faktor 0,64 in Festmeter (Fm) umrechnen, anstatt mit

0,70 (1 Rm = 0,64 Fm). Zudem wird teilweise beim Messen auch noch die Rinde abgezogen, daraus ergibt sich ein wesentlich geringeres Holzabmaß als beim Gewichtsabmaß. (Wiegung bei der Hackschnitzelhalle in Lana)

Die Agrargemeinschaft ist weiterhin bemüht die privaten Brennholzbezieher mit Brennholz in Kals zu beliefern. Wir bitten daher um frühzeitige Anmeldung beim Waldaufseher!

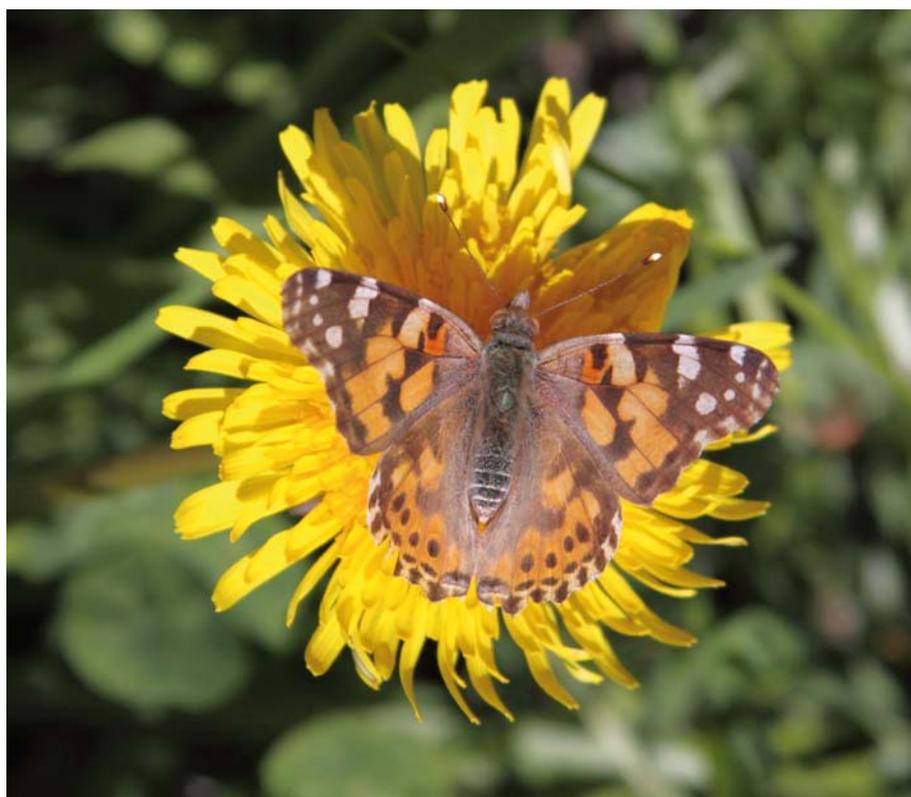
Der Preis wurde für 2013 mit €32,-/fm inkl. 10% Mwst. ab Forstweg bzw. Lagerplatz festgelegt.

Mit etwas guten Willen kann die Nachfrage nach Brennholz von Kals aus gedeckt werden. Die zwei besten Argumente dafür sind: LKW-km zu sparen und die Wertschöpfung in Kals zu behalten! ■

Burn for statt burn out

- mit Freude neue Wege entdecken

Zu diesem Thema veranstaltete das kath. Bildungswerk, die Bäuerinnen von Kals, sowie das Bildungshaus Osttirol einen Vortrag mit Frau Gertrud Dander aus Pill.



„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören auch dazu.“ (Hans Christian Anderson)

Von Gertrud Oberlohr

Was ist unter Burn out gemeint?
 „Ausgebrannt sein – keine Energie mehr vorhanden sein“ ist die einfache Übersetzung dafür. Früher als „Managerkrankheit“ bekannt, betrifft es jetzt immer mehr Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche.

Die Symptome zeigen sich auf körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Ebene wie zB. Dauermüdigkeit, Magen- und Kopfschmerzen, Interessenslosigkeit,

Konzentrationschwäche, depressive Stimmung, Schuldgefühle, Verzweiflung und das Interesse mit Menschen in Beziehung zu sein schwindet.

„Wer etwas erreichen möchte, das er noch nie erreicht hat, wird etwas tun müssen, das er noch nie getan hat.“

Albert Einstein

Wir Menschen können sehr viel schaffen, brauchen aber auch einen Ausgleich.

Leistungsdruck, Konsumdruck und Zeitmangel bestimmen oft unser Leben. Schon unserer Kinder sind sehr belastet an Impulsen wie Fernseher, Computer und Handy. Die Zeit des „Kind seins“ ist stark verkürzt.

„Burn out“ ist der „Infarkt der Seele“. Seelenpflege kommt oft viel zu kurz. Die Anforderungen von außen sind sehr stark, aber auch die eigenen Ansprüche werden zu hoch gesetzt um „perfekt zu sein“.

Burn for: Geht es uns selbst gut, geht es auch den Anderen gut. Um frühzeitig dem „Infarkt der Seele“ entgegen zu wirken, sollten wir mehr auf uns achten, in uns hineinhören.

Einige Tipps dazu wären:

- Entspannungsinseln suchen
- Anspannung braucht Entspannung
- kein Dauerstress, sondern positiver und negativer Stress
- festhalten und loslassen
- geben und bekommen sollten im Gleichgewicht sein
- „Nein sagen“ trauen
- eigene Ansprüche an sich selbst reduzieren
- Schonzeit bewusst einplanen
- Zeit für Bewegung und vor allem
- Zeit für Seelenpflege.

Diese Möglichkeiten des Gestaltens ermöglichen uns „Energie-voll“ zu bleiben, Zufriedenheit zu erleben, powervoll und effizient die eigenen Kompetenzen und Potentiale zur Wirkung zu bringen, Prioritäten zu setzen.

Und noch ein guter Tipp für den Alltag - wenn mal alles zu viel wird: Hinsetzen – die Augen schließen – und einen Minute lang LÄCHELN! Dann geht alles wieder viel leichter von der Hand. – Probier´s mal aus! ■

„Selbst geschenkte Zeit ist die Wichtigste!“

Präsentation Kalsler Chronik 2012

Es wird irgendwann in den 1980er-Jahren gewesen sein. Therese Rainer, Frau des Rupert Rainer in Ködnitz 17, hat mir drei Heftchen in die Hand gedrückt und gemeint Bei dir sind sie gut aufgehoben.

Von Sepp Haidenberger

Ich habe sie wahrlich gut aufgehoben, und erst im Winter 2003/04 hervorgeholt. Die Heftchen waren Abschriften der Kurzthalerchronik, sorgfältig mit Hand geschrieben von Alois und Gertraud Hanser im Winter 1934/35. Daraus hat sich in nahezu zehn Jahren ein Chronikumfang mit 10 Abschnitten entwickelt, den man mit „Die Zentimeter des Groß- und Kleinglockners in Worten“ beziffern könnte. Am Freitag, 10. Mai 2013 habe ich vor, meine Chronikarbeit vorzustellen. Eine Information über Ort und Zeit wird noch ergehen. Für die Fodnleser vorab ein kleines Detail daraus:

Am 31. Dezember 2012 ist Anna Bacher, der letzte Nachkomme des Schul Lehrers Hermann Musak (damalige Schreibweise) verstorben. Nur mehr vereinzelt werden sich Kalslerinnen und Kalsler an Lehrer Musak erinnern können.

Hermann Mussack (Schreibweise heute) stammte aus Innsbruck, war u.a. Schulleiter in Kals von 1919 bis 1924 und ist am 2. Oktober 1929 in seinem 50. Lebensjahr nach langer Krankheit verstorben. Lehrer Mussack war Mitglied



Die Wirtsleute von der Alpenrose. Im Bild rechts Anna Bacher

der Feuerwehr und leidenschaftlicher Schütze. Simon Oberlohr kam 1920 in die Schule, und er erinnerte sich noch an Lehrer Mussack: Es gab Abteilungsunterricht und zeitweilig waren wir 70 bis 80 Schüler in einer Klasse. Lehrer Mussack war sehr streng, er hat aber auch einen Spaß verstanden: Einmal, da ist es mir passiert, da hab ich daheim bleiben müssen, und Lehrer Mussack hat mich gefragt, wo ich gestern gewesen sei. „Ich hab müssen daheim bleiben

arbeiten“, habe ich erklärt. „Muss gibt's keines“, hat er gesagt. Da hab ich geantwortet: „Wohl, wir haben alle Tage Mus und Schottsuppe!“

Hermann Mussack hatte drei Kinder: Hermann, uns bekannt als Touristiker, Julia, die Alpenrosen-Jule, sie war von 1935 – 1941 auch Pächterin des Oberwirts und eben Anna, verheiratet mit Sepp Bacher. Anna, geb. am 11. Oktober 1924, hat mir die Inhalte für folgenden Bericht erzählt:



Arbeits- und Kriegsdienst der Frauen im Dritten Reich

Mädchen und Frauen von Nicht-Landwirtschaftsangehörigen wurden im Verlauf des Zweiten Weltkrieges zum Arbeitsdienst und später zum Kriegsdienst einberufen. Aus Kals können erwähnt werden: Anna Bacher, Anna Gliber/ später verheiratete Anna Grißmann/ Schmied, Anna Groder/Tochter des Ferdinand Groder, später verheiratete Turri (verunglückt).

Anna Mussack (verh. Anna Bacher), die Tochter des Lehrers Mussack, absolvierte 1942 ein »Pflichtjahr« beim Nigglerbauer in Glor. Ebenso war Anna Groder zum Arbeitsdienst beim Jörgner in Glor verpflichtet. Es waren in Haus und Hof sämtliche Arbeiten zu verrichten, da ja kaum Männer auf dem Hof waren: Arbeit auf den Bergwiesen, Mist aufladen und ausbringen, die Stallarbeit ua.

Im Jahr 1943 wurde Anna (Bacher) zum Arbeitsdienst in Kärnten, nahe Ferlach einberufen. Wiederum waren die Mädchen und Frauen zu Arbeiten in der Landwirtschaft eingeteilt, da ja kaum noch männliche Arbeitskräfte auf den Bauernhöfen waren. 20 Pfennig ist der Reinverdienst, jeder muss zum Arbeitsdienst, war die Parole. Dieser Arbeitsdienst dauerte ca. sechs Monate.

Auf diesen Arbeitsdienst folgte im Herbst 1943 unmittelbar die Einberufung zum Kriegsdienst nach Stade, in der Nähe von Hamburg. Die Mädchen/ Frauen erhielten Uniformen, und eingeteilt wurden sie für Telefondienste und militärische Auswertungen. Damals wurde das Deutsche Reich schon von den Alliierten heftig bombardiert, und das »weibliche Militär« musste stets auf dem Posten sein, um die Frühwarnun-



Die Wirtsleute und Bedienstete vom Oberwirt (ca. 1950).

gen entgegenzunehmen, diese auszuwerten und weiterzugeben. Natürlich wurden viele Stunden in den Luftschutzkellern verbracht, dazu mussten stets sämtliche persönliche Papiere und Ausweise mitgenommen werden.

Anna erzählte auch, dass man sich an diese bedrohliche Situation derart gewöhnt hatte, dass man den Befehlen zum Aufsuchen der Luftschutzkeller manchmal nicht sofort nachkam. Untergebracht war das »weibliche Militär« in Baracken. Positives am Arbeits- und Kriegsdienst konnte Anna auch berichten: Kameradschaft, Disziplin, Lernen von Kochen uam. Es gab auch Heimurlaub. Von einem erzählte Anna, dass sie und Anna Gliber/Schmied nachts zu Fuß von Lienz nach Kals gingen. Sämtliche Häuser waren zu dieser Zeit zum Schutz vor Bombenangriffen verdunkelt, und die beiden gingen in großer Angst nach Kals. Beim Greil in Oberpeischlach angekommen, sah sie der Greilbauer und lud die zwei Mädchen zu einem Essen in das Haus. Einen »Schmarren« gab es zur Stärkung.

1945 kam Anna zum »Kriegsdienst« nach Zwenkau bei Leipzig. Wiederum Telefondienst, militärische Auswertungen ua. Jetzt war das »weibliche Militär« schon mit Gasmasken und Stahlhelmen ausgerüstet. Beim Exerzieren waren sie vom »Robben« befreit. Das

Kriegsende nahte und Gutgesinnte im Militär rieten: „Mädl’s schaut’s, dass ihr Zivilkleidung kriegt’s, wenn euch die Russen in der Uniform erwischen, erschießen sie euch!“

Der Heimweg war voll von Gefahren durch Bombardierungen und das Näherrücken der Russen aber auch von den eigenen Truppen als Deserteur erkannt zu werden. Der Weg führte von Leipzig über Dresden, Prag in die Gegend von Passau. Dort war der Heimweg vorläufig zu Ende, man musste Schutz vor den Tieffliegern suchen. Nach einer Woche ging es zum Teil in Geleit von Soldaten weiter bis Hallein, teils mit der Bahn, teils zu Fuß. Auch der Heimweg von Hallein nach Lienz wurde zum Teil zu Fuß zurückgelegt, da viele Bahnstrecken zerstört waren. Insgesamt nahm die gefährvolle Heimreise von Leipzig bis Kals etwa drei Wochen in Anspruch.

Auch den Umsturz 1938 hat Anna Bacher noch gut in Erinnerung. Sie ging damals noch zur Schule, und als bekannt wurde, dass Hitler in Österreich einmarschiert war, ging Herr Pfarrer Alois Kleinlercher mit den Schülern in die Kirche um zu beten. Insgesamt, so meinte Anna, seien doch viele in der Bevölkerung erleichtert gewesen, weil Bauern zum Teil sehr verschuldet waren und von Hitler Unterstützung erwartet wurde, wie das von Deutschland bekannt war.

Auch Anna Tinkl vom Joch weiß zu berichten: Wir sind mit dem „Bürgermeister“ Rupert Gorgasser (er war »Beigeordneter«, etwa gleichzusetzen mit Stellvertreter des Bürgermeisters) nach Huben gefahren, wurden dort „gemustert“ und fuhren anschließend wieder nach Hause. ■



Sepp Haidenberger hat in jahrelanger Arbeit die Kalser Chronik überarbeitet und mit dem Jahr 2012 abgeschlossen. Das Gesamtwerk umfasst ca. 1800 Seiten (3 Bände zu je 600 Seiten). Die Chronik wird am 10. Mai 2013 der Kalser Bevölkerung vorgestellt.

Unsere Kaiser Ordenleute

Von Marianne Rogl

Pater Rupert (Heinrich) Schwarzl OFM

Geboren: 7. Oktober 1947 in Lienz
 Sohn des Johann (Gemeindesekretär)
 und der Florentine Schwarzl,
 geb. Weigand (Hausfrau)
 Aufgewachsen in Kals in Osttirol
 - noch 5 Geschwister
 Volksschule: 5 Jahre Kals
 Gymnasium: 8 Jahre Hall in Tirol



Eintritt in den Franziskanerorden: Noviziat Telfs	1966 - 1977
Studium der Philosophie Salzburg	1967 - 1969
Studium der Theologie Schwaz	1969 - 1972
Feierliche Profess Schwaz	1971
Diakonweihe Innsbruck	1971
Priesterweihe Silz	29.06.1972
Primiz Kals	09.07.1972
Präfekt im Leopoldinum Hall	1972 - 1983
Lehramt für Religion an Allg. Bildenden Höheren Schulen	1975
Religionslehrer am Gymnasium Hall	1972 - 1983
Lehrbeauftragter für Dogmatik an der PRA Schwaz	1976 - 1983
Freier Mitarbeiter im Kirchenfunk (Ö1, Ö Reg, Ö3)	1978 - 1993
Religionslehrer an den Krankenpflegeschulen Hall und Reutte	5 Jahre
Definitor der Tiroler Franziskanerprovinz (3 x 3 Jahre)	1983 - 1992
Novizenmeister Reutte	1983 - 1998
Krankenhausseelsorger (18 Jahre) Reutte, Schwaz	1983 - 2001
Guardian im Kloster (3 x 3 Jahre) Reutte	1986 - 1995
Provinzvikar der Tiroler Franziskanerprovinz (6 + 3 Jahre)	1992 - 2001
25-jähriges Priesterjubiläum in Kals	1997
Gewählter Vertreter der kategorialen Seelsorge der Diözese Ibk	1998
Generalvisitator der Wiener Franziskanerprovinz vom hl. Bernardin	1998
3 Monate Sabbatzeit im Recollectiohaus Münsterschwarzach	2000
Spiritual im Priesterseminar Ibk der Diöz. Innsbruck u. Feldkirch	2000 - 2001
Provinzsekretär der Tiroler Franziskanerprovinz	2000 - 2001
Erster Provinzial der mit Südtirol vereinten Tir. Franziskanerprovinz	2001 - 2004
Präsident der UFME (Europäische Provinzialienkonferenz)	2003 - 2005
Mitglied des Vorstandes der Österr. Superiorenkonferenz	2004 - 2010
Wiederwahl als Provinzial der neuen Tiroler Franziskanerprovinz	2004 - 2007
Erster Provinzial der mit der Wr. Provinz vereinten Provinz Austria	2007 - 2011
Ordensoberer der Abhängigen Kustodie Christkönig in der Schweiz	2009 - 2011
Ernennung zum Konsistorialrat der Erzdiözese Salzburg	2010
Provinzsekretär der Franziskanerprovinz Austria	seit 2011
Sekretär für Ausbildung und Studien	seit 2011
Ernennung zum Mitglied des Priesterrates der Erzdiözese Salzburg	2012
40-jähriges Priesterjubiläum in Salzburg und Kals	2012

Lange Nacht der Kirchen

Am 24. Mai findet die Lange Nacht der Kirchen statt. Wir haben uns entschlossen bei dieser Veranstaltung mitzumachen.

Von Harald Gratz

Deshalb wird die Pfarrkirche an diesem Abend für alle Interessierten geöffnet sein. Es wird ein umfangreiches Programm angeboten. Angefangen von einer Kindermesse bis hin zu Kirchenführung, Musik oder Diashow, wird es auch eine Tombola und Bewirtung im Widum geben und vieles mehr. Den genauen Programmablauf werden wir jedem Haushalt in Kals zukommen lassen.

Die Lange Nacht der Kirchen ist eine Möglichkeit, Kirche und Kirchen für die Menschen zu öffnen und ein positives, ermutigendes, einladendes Zeichen zu setzen. Es sollte an diesem Abend Gastfreundschaft angeboten werden. Es ist eine besondere Erfahrung, nachts einen Kirchenraum zu betreten und ihn auf eine ungewohnte Weise zu erleben.

Wir, die Jugendvertreter des Pfarrgemeinderates, wollen mit dieser Aktion alle einladen die Kirche einmal etwas anders zu erleben, als wir gewohnt sind. Vielleicht ist es auch für all jene, die nicht so viel mit der Kirche zu tun haben, ein Anlass diese Angebot anzunehmen. Es könnte ja sein, dass man etwas Neues entdeckt.

Wir freuen uns auf viele Besucher. ■



50 Jahre Urlaubstreue in Kals am Großglockner

Seit sage und schreibe 50 Jahren besucht die Familie Behn aus Hamburg den Bergerhof.

Von TVB-Kals

Im Jahre 1963 führte Karl-Heinz und seine Ehefrau Ellen das erste Mal ihr Weg nach Kals - es war Liebe auf den ersten Blick. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft im Dorf bewegte die Familie immer wieder dazu, ihren Urlaub in der Glocknergemeinde bei Familie Gratz am Bergerhof zu verbringen. Mit den Jahren reiste man nicht mehr nur zu zweit an: Sohn Thomas und die Töchter Monika und Heidrun erinnern sich an ihre ersten Urlaube in Kals. Von Kindesbeinen an erlernten sie bei „Tante Inge“ das Schi fahren und wollen bis heute nicht auf den Schiurlaub in Kals verzichten. Doch auch im Sommer trifft man die treuen Stammgäste in Osttirol, dabei durfte auch eine Besteigung des Großglockners nicht fehlen!

Jetzt ist der Weg zum Bergerhof nicht mehr nur die Fahrt in den Urlaub: Es sind Freundschaften entstanden, nicht nur mit der Gastfamilie, sondern auch mit anderen Kals-Urlaubern. Als Ellen schwer erkrankte und schließlich ihrem Leiden erlag, entschloss sich Karl-Heinz trotzdem, weiterhin seine Ferien in Kals bei Freunden zu genießen, sowie es lange Jahre Tradition mit seiner Frau war. Dank dem Beisein seiner Kinder



Familie Behn mit Gastgeberin Bernadette Gratz und VZBGM. Martin Gratz

und Schwiegerkinder, mittlerweile auch schon in Begleitung ihres Nachwuchses, fiel es ihm nicht schwer, weiterhin die Natur und Gastfreundschaft des Kaiser Tales zu genießen. Seit fünf Jahren freut er sich aber darüber, dass seine Christa ihn nach Kals begleitet. Besonders erfreut ist er darüber, dass auch sie sein langjähriges Urlaubsdomizil, welches ihn mit Freunden und der Familie verbindet, so zu schätzen weiß.

Als kleines Dankschön für die langjährige Urlaubstreue lud Gastgeberin Bernadette „ihre Behn's“ am Dienstag,

den 5. März 2013, zum Taurerwirt zu einem Abendessen ein. Dort wurden sie von Vizebürgermeister Martin Gratz im Namen der Gemeinde Kals und dem Tourismus-Ortsausschuss mit einem „Glocknerkistl“ und einer Urkunde für die langjährige Treue geehrt. Bei einem Umtrunk in der Taurerbar wurde noch über die „guten alten Zeiten“ geplaudert.

Wir freuen uns auf viele weitere Urlaube der Familie Behn und bedanken uns auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich! ■

Ein Virus Namens Kals

*In Osttirol, dass glaube mir,
ein Kleinod noch zu finden,
das fällt Touristen heut sehr schwer,
in Kals hab ich`s gefunden.*

*Nicht Tschengel, Blauspitz, Bretterwand,
Groß Glockner nicht allein,
macht dieses Flair des Ortes aus,
was anderes muss es sein.*

*Einen Rundweg gibt's wo anders auch,
zwar ist die Felskirch schön,
doch besonders sind an diesem Ort,
die Menschen die hier sind.*

*Sie haben Sorgen, so wie wir,
auch ist das Leben schwer,
doch strahlen Sie Ruh und Freude aus,
das ist beneidenswert.*

*Zufrieden mit dem was man hat,
Klagen hört man hier keinen.
Mit etwas Glück, dann zählst du bald,
neue Freunde zu den deinen.*

*Auch ich bin längst schon infiziert,
vom Virus Namens Kals,
und kehre garantiert zurück,
in dieses schöne Tal.*

Falk Tietze

Menschen in unserer Gemeinde

Familie Wurth aus Perchtoldsdorf

Urlaub beim „König“ – so lautet ein Slogan auf der Kalser Gemeindeseite. Doch für immer mehr Menschen ist dieser „Urlaub in Kals am Großglockner“ einfach nicht genug – es zieht sie in unsere Gemeinde und so verlagern sie ihren Lebensmittelpunkt immer öfter nach Kals

Von Sonja Warscher

Auf der Tourismusseite steht: Die Lage von Kals ist etwas Besonderes: Ein überwältigendes Panorama von Dreitausendern inmitten des Nationalparks Hohe Tauern bildet die Kulisse für eine einzigartige Winterlandschaft am Großglockner. An seinem Fuße liegt das Dorf Kals, das sich in diese majestätische Bergwelt in stillem Charme einfügt. In Kals am Großglockner beginnt für Sie ein Wintermärchen inmitten einer intakten Natur und vielen sportlichen Möglichkeiten. (Auszug aus d. Tourismusseite Kals).

Und dieses „Märchen“ machten sich nun Wurth Johanna (geb. 1960) und Alois (geb. 1954) aus Perchtholdsdorf wahr. Doch zuerst ein Rückblick, denn die Kontakte zu Osttirol reichen viele Jahre zurück.

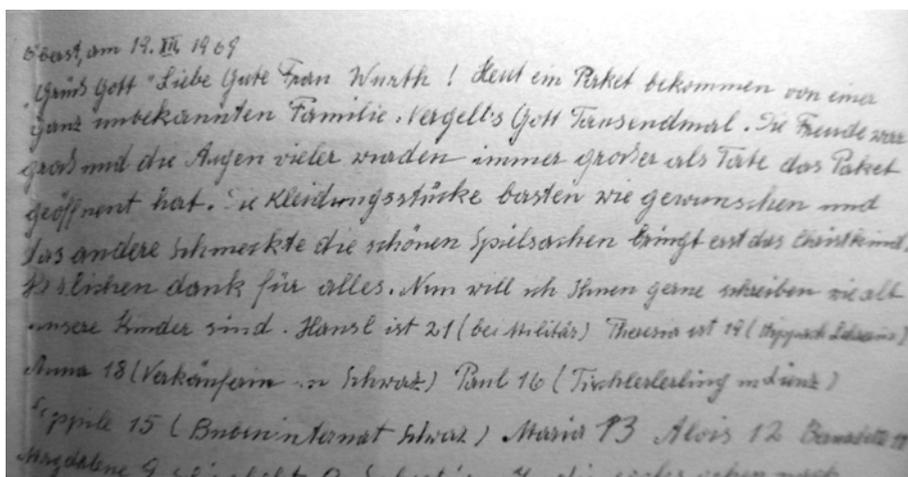


Im Jahre 1969 hörte die damals 39jährige Mutter von Alois im Radio Niederösterreich einen Hilferuf für Osttiroler Bergbauern. Gesucht wurden Paten für Weihnachtspakete. Die sehr sozial

eingestellte Frau Wurth meldete sich bei der Hilfsorganisation, bekam dort die Adresse vom Obersterbauer (Oblasser) mit den 13 Kindern und sofort wurden

Weihnachtspakete mit Lebensmitteln, Süßigkeiten und Kleidungsstücken liebevoll verpackt und versendet. Der Dankesbrief, der übrigens bis heute aufgehoben wurde) war nun sozusagen der erste Kontakt nach Osttirol und bereits 1970 fuhr dann die Familie Wurth auf Besuch zum Bergbauernhof. Die abenteuerliche Anreise mit der Materialeisenbahn zum Obersterhof wird Alois wohl niemals vergessen. Bis zum heutigen Tag verbindet diese Familien eine große Freundschaft.

Doch nun zu Alois und seiner Frau Johanna. Die Winzerfamilie lebt derzeit noch vorwiegend mit 3 Generationen in Perchtholdsdorf auf dem Familienbetrieb Weingut Wurth OG, den Alois gemeinsam mit seinem Bruder und Neffen führt. Zur Familie zählen 3 Töchter Katharina, Magdalena (2



Dankeschreiben von Obersterbauern an Familie Wurth



Enkelkinder Stefan und Patrik), Bernadette und deren Männer. Aus den 6 ha großen Weinbergen wird Traubensaft, Weiß- und Rotwein, teilweise Süßweine, Schnäpse gewonnen und im eigenen Buschenschankbetrieb verkauft. Jährlich am ersten Sonntag nach dem Hl. Leonhard findet in Perchtholdsdorf das große Erntedankfest der Winzer (ca. 4000 Besucher) , das sog. Weinhüterfest statt. Der Ursprung dieses Festes liegt ca. 300 Jahre zurück, als sogenannte Weinhüter die Trauben vor Dieben bewachen mussten. Heute wird eine 85 kg große Erntekrone, genannt Pritsche, von nur einem Mann getragen. 2008 war

Alois der „Hirtenvater“, der dieses Fest ausrichten darf, was eine große Ehre darstellt.

Alois und seiner Frau sind überhaupt Traditionen sehr wichtig. So ist es nicht verwunderlich, dass der begeisterte Bergsteiger, der seit 1971 schon sämtliche Berggipfel (5 x Glockner, Schober, Venediger, Zunig, Kristallkopf, Seespitze, Simonyspitze usw.) mit den Öberster Mandern erklommen hat, die Gipfelkreuze als Zeichen zwischen Gott und den Menschen verehrt.

Da auf der Kreuzspitze und dem Zirbenstein dieses Zeichen fehlte, bekam er zu seinem 50igsten Geburtstag von sei-

ner Familie ein 2 m hohes Kreuz mit einem schönen Christuskorpus geschenkt, das er 2004 mit Hilfe vom Öberster Lois und Sebastian auf dem Zirbenstein aufstellte und auch die Kreuzspitze bekam von ihm ein etwas kleineres geschenkt. So konnte er seine Verbundenheit mit unseren schönen Berggipfeln zum Ausdruck bringen.

Als Osttirol-Fan darf natürlich ein ABO vom „Osttiroler Bote“ nicht fehlen – welch ein Glück, denn dort fand er 2004 die Annonce für den Verkauf eines Baugrundstückes in Unterpeischlach. Bereits am 16.7.2009 fand dann der Spatenstich statt und bereits am 31.8.2009 wurde das Blockhaus der Fa. Rubner angeliefert. Durch die Mithilfe von vielen Helfern (vor allem der Fam. Öberster und Nachbar Alois Berger – ihnen nochmals ein großes Vergelt's Gott) konnte das Vorhaben rasch verwirklicht werden und seit Feber 2010 sieht man nun die Familie regelmäßig in ihrem Haus in Unterpeischlach 54 (welche Freude – es ist genau das Geburtsjahr von Alois). Die Liebe zur Natur sieht man beim Haus an allen Ecken – so wurden die großen Steine vom Hochwasser 1966 für die Natursteinmauer verwendet, der Stein „Dorfergrün“ darf im Bad natürlich nicht fehlen und Pelletsheizung mit Solar ist natürlich ein MUSS für Fam. Wurth. Nun dauert es nicht mehr lange, und Johanna und Alois können ihren Lebensabend dauerhaft in ihrem geliebten Kals verbringen. ■



Die enorme Medienpräsenz die Kals am Großglockner in den letzten Wochen seit der Eröffnung des Gradonna Mountain Resorts hatte, nahmen Michl und Erika vom Fodn-Team zum Anlass, Martha Schultz um ein kurzes Interview zu bitten.



Die Geschwister Martha und Heinz Schultz

Martha Schultz

- Touristikerin aus Leidenschaft

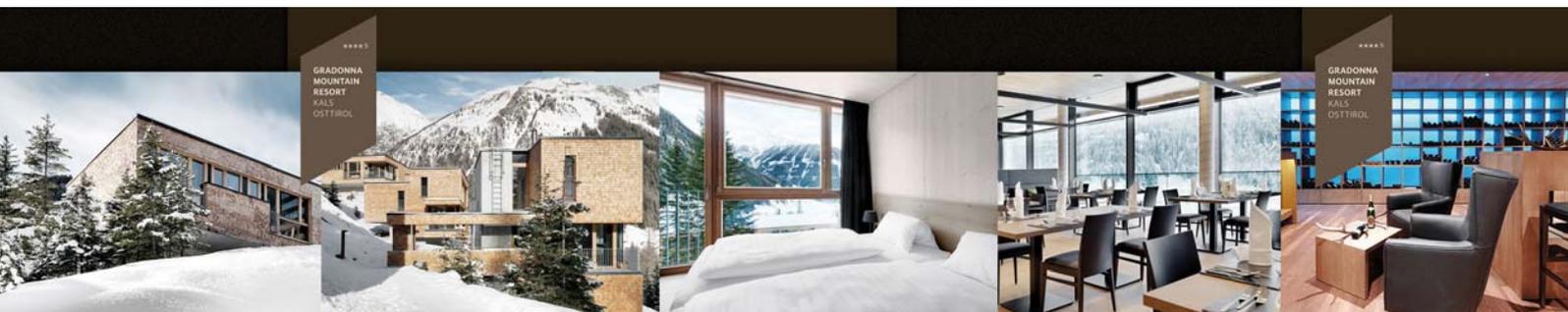
Wenn sie darüber philosophiert wie vielfältig die Arbeit im Tourismus sein kann, wie viele Möglichkeiten man hat, dass in allen Bereichen eines Hotels Eigeninitiative und Kreativität gefragt ist, vom innovativen Koch bis zur Housekeeperin, die die neuesten Produkte verwendet, bewegt sich ihr ganzer Körper und sie sprüht vor Energie – die Rede ist von

DER Marketingfrau der Schultz Gruppe Martha Schultz. Sie könne sich keinen anderen Beruf vorstellen als diesen, da er so viele Möglichkeiten hat und enorm vielseitig ist. Es gibt keine Woche die gleich abläuft, keine Saison und auch keinen Winter, der mit dem vorhergehenden vergleichbar ist – meint sie.

Gemeinsam mit ihrem Bruder Heinz leitet sie das Familienunternehmen

und beide sind besonders stolz auf ihr jüngstes Baby, das Gradonna Mountain Resort. Daher legen sie derzeit großes Augenmerk auf das Dorf und verbringen viel Zeit in Kals am Großglockner und kümmern sich nach Möglichkeit persönlich um vieles das anliegt.

Persönlicher Kontakt zu den Gästen, zur Presse aber auch zu den Mitarbei-





Gradonna Mountain Resort Kals

tern – davon hält Martha Schultz sehr viel und nennt dies auch eines der Erfolgsrezepte der Familie Schultz.

„ ... Houston, wir haben ein Problem ... “

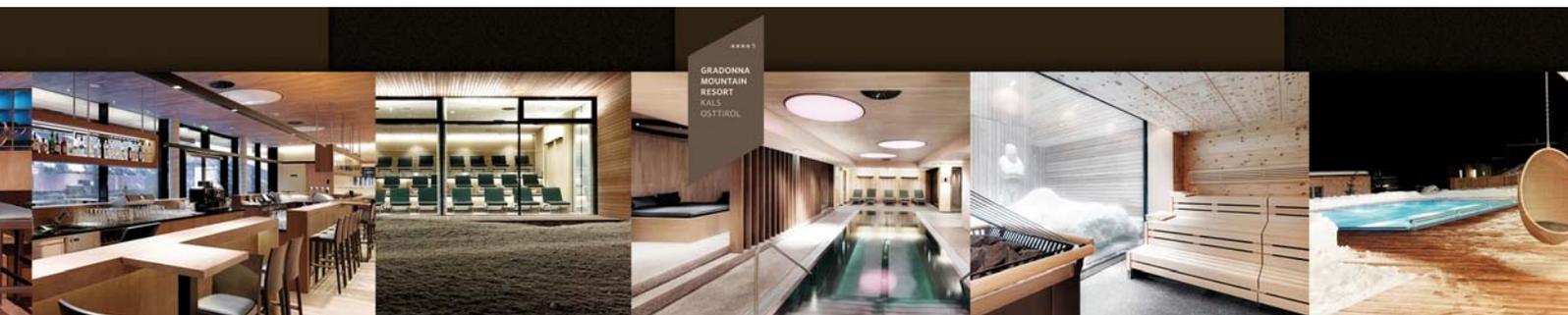
Liebe Martha, wie war der Start in die Wintersaison und haben sich eure Vorstellungen erfüllt?

Die Aufgabe war auch für meinen Bruder und mich sehr aufregend, da wir neue Wege im Tourismus gegangen sind, mit dem Konzept, mit der Ausstattung mit dem Servicebereich, der Lage des Gradonna Mountain Resorts. Es ist eine Lage in Kals, wo wir zwei sagen, es ist das schönste Dorf Tirols aber dass

noch die wenigsten wissen. Das größte Lob ist natürlich, das positive Echo unserer Gäste. Wir haben noch keine 3 Monate offen und schon können wir manche Gäste bereits zum dritten Mal bei uns begrüßen dürfen. Das ist auch eine Auszeichnung für unsere Mitarbeiter, das Team hat sich schon sehr gut eingespielt. Wir haben auch schon sehr viele Buchungen für den nächsten Winter. Wir bekommen viel Lob und Zuspruch, auch von den Einheimischen die zu uns kommen, was uns natürlich

sehr freut.

„Die netteste Geschichte war für mich, die dazueil inenk“ – noch bevor das Hotel eröffnet wurde, wurden alle Buchungen von Zillertal aus bearbeitet, eines Morgens kommt meine Mitarbeiterin und sagt „Houston, wir haben ein Problem“ – durch die bereits angelaufene Werbung für das Gradonna Mountain Resort haben wir schon Monate vor der Eröffnung eine Buchung aus Houston erhalten, wenn man denkt Huston und Kals, das ist ja nit grad ums Eck – Super →



„Meine Leidenschaft ist der Tourismus und die Menschen.“

– seitdem ist dies bei uns ein geflügeltes Wort.“

In mehreren Tages- und Monatszeitungen im In- und Ausland war Kals sehr präsent, Stammgäste schicken uns Zeitungsartikel aus dem Ausland zu– wie schafft man das?

Seit 25 Jahren mache ich mit Leidenschaft Marketing, und gemeinsam mit Mitarbeiter Patrick bzw. seit September einer weiteren, leite ich das Marketingbüro welches Teil der Schultzgruppe ist. Meine Leidenschaft ist der Tourismus und die Menschen. Ich möchte die Menschen überzeugen, dass es ein besonderer Platz zum Urlaub machen ist, egal ob Nord- oder Osttirol. Natürlich war auch viel Einsatz damit verbunden, wir – Heinz und ich haben im letzten Jahr sicher eine 7 Tage Woche gehabt und nicht mit 8 Stunden. Wir haben außerdem ein eigenes konzessioniertes Reisebüro und ein eigenes Werbebüro.

Wichtiger Faktor ist der persönliche Kontakt mit den Journalisten – in nächster Zeit werde ich wieder auf der ITB in Berlin vor 60 Journalisten sprechen und natürlich die Gelegenheit nutzen Kals zu positionieren. Und – alle Geheimnisse verrate ich natürlich nicht.

Von vielen Fachleuten wird gesagt, die Herausforderung und das Kapital vieler Unternehmen wird zukünftig sein, gutes Fachpersonal zu erhalten und zu halten, wie schaut das bei euch aus?

Natürlich ist das auch für uns sehr

wichtig, in unserem Unternehmen gibt es eine Betriebszugehörigkeit von durchschnittlich 16 Jahren. Das ist auch der Grund für unsere Größe. Somit haben mein Bruder und ich Platz für unsere Visionen und können uns mit denen auseinander setzen, da wir Mitarbeiter haben, die unser Rückgrat stärken, sie geben unsere Philosophie an die Gäste weiter.

Derzeit haben wir im Gradonna an die 100 Mitarbeiter, davon 80 % aus dem Bezirk und dem Raum Oberkärnten. Wir bilden auch Lehrlinge aus, z.B. im Sporthotel Sillian zählen unsere Lehrlinge immer zu den Besten und wir haben viele Landessieger. Unsere Ausbilder, wie Ulli Walder bekommen eigene Möglichkeiten für die Beschäftigung mit den Lehrlingen. Generell sind die jungen Osttiroler sehr fleißig und gute Mitarbeiter, es macht eine große Freude mit ihnen zu arbeiten. Wenn ich im Ausland in großen Betrieben auf ehemalige Lehrlinge stoße, die eine gute Karriere gemacht haben, freut es mich immer unglaublich und ist immer ein nettes Zusammentreffen.

Welche Gästesicht habt ihr bisher ansprechen können?

Zu unseren Hauptnationen zählen natürlich Deutschland, danach schon

Österreich und danach splittet es sich in die unterschiedlichsten Nationen, ich würde sagen Europa. Uns ist jeder Gast willkommen, der zu uns kommt und unsere Linie mag. Da machen wir keinen Unterschied. Es gibt auch Gäste die eine weite Anreise, z. B. Amerika auf sich nehmen und nach Kals kommen – man muss es ihnen nur nahebringen – es gibt keinen schlechten Platz sondern nur ein schlechtes Marketing. Es kommen Gäste um 1.30 Uhr an, die über Berlin eingeflogen sind. Wenn er das bekommt was er sucht, fährt er weit!

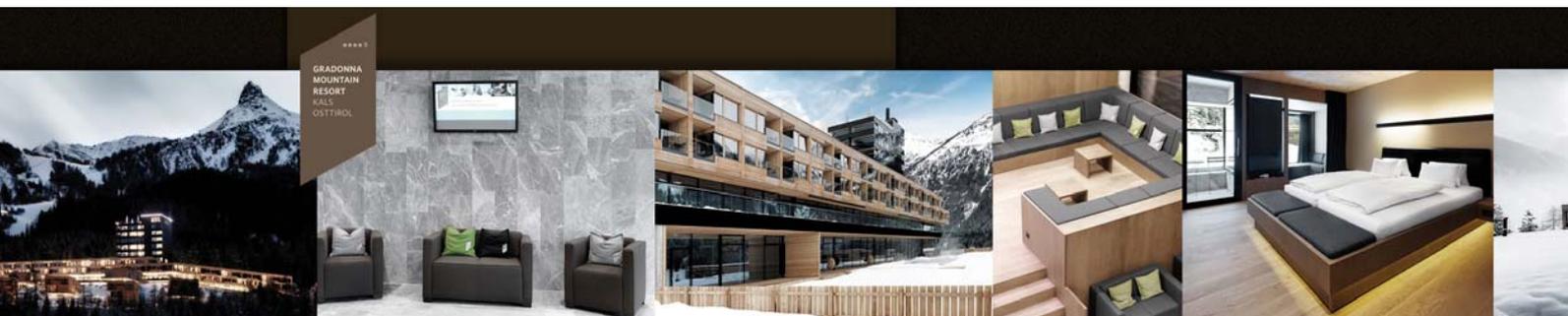
In vielen prominenten Winter-schigebieten wird kürzlich über die negativen Auswirkungen des Apres-Ski –Rummels gesprochen und mehr Kontrollen und Beschränkungen gefordert – könnte dies einmal Thema für Kals sein?

Nein, denke ich nicht, wir haben eine andere Philosophie, wir sprechen eine andere Zielgruppe an. Wir wollen die Natur, den Berg ins Hotel holen und gehen den reduzierten Weg. Aber es ist wichtig, dass es auch solche Orte gibt. Es braucht beides. Zu uns kommen die, die unsere Natur spüren wollen und doch den Luxus nicht vermissen wollen.

Der Wintergast vom Gradonna Resort ist mit Direktanbindung zum Lift und zur Loipe sowie zu vielen Spazierwegen gut versorgt. Was plant ihr für den Sommergast?

Mit unserem reduzierten und nachhaltigen Weg, in dem wir versucht haben die Natur ins Hotel zu holen, sprechen

„Es gibt keinen schlechten Platz, sondern nur ein schlechtes Marketing.“



„Außerhalb Tirols spricht niemand von Osttirol, daher verwende ich gerne den Ausdruck – wir befinden uns im Süden von Tirol.“

wir den klassischen Wandergast an. Unser Thema wird natürlich Bergwandern, Bergsteigen aber auch Reiten, Wellness, Kulinarik und Natur sein.

Wir arbeiten an Kooperationen mit den Kalser Bergführern und dem Nationalpark, und das alles vor allem Autofrei! Dies sind wichtige Säulen unseres Angebots an den Sommergast.

In eurer Werbelinie verwendet ihr das Tirol Logo und nicht das Osttirol Emblem? Warum und wie schaut euer Kontakt zur Osttirol Werbung aus?

Wir haben keinen Kontakt zur Osttirol Werbung, wir sind als größtes Familienunternehmen Osttirols der größte Zahler, ansonsten haben wir keinen Kontakt!

Wir verwenden das Tirol Logo, weil es eine starke Marke ist, wir gehören zu Tirol. Das Logo Osttirol ist eine eigene Marke, wir haben nicht diese großen Summen, die zur Bewerbung dieses Logos nötig wäre. Außerhalb Tirols spricht niemand von Osttirol, daher verwende ich gerne den Ausdruck – wir befinden uns im Süden von Tirol.

Gerne hätten wir noch einige Angaben zur Person Martha Schultz, deine

Ausbildung, deine Erfolgsfaktoren? Welche politischen Ziele hast du?

Ich bin mit meiner Familie in einer Frühstückspension groß geworden und habe früh den Kontakt mit den Gästen kennen gelernt. Dann absolvierte ich in Kleßheim die Tourismusfachschule und machte verschiedene Reisepraktika im Ausland, was mich sehr geprägt hat.

Meine Erfolgsfaktoren: Ich liebe die Vielfalt und die Menschen, ich gehe gerne auf die Leute ein, habe ein offenes Ohr für ihre Wünsche und liebe das unternehmerische Handeln. Immer wieder ergeben sich neue Herausforderungen und Ideen. In unserem Bereich gibt es ständige Veränderung und neue Trends. Und: mein Herz schlägt für die Berge.

Hast du politische Ambitionen und Ziele – du hast gute Angebote bereits abgelehnt.

Ich strebe keine politische Funktionen an, bin eine Unternehmerin aus Leidenschaft und bin daher in verschiedenen Unternehmervertretungen in leitender Funktion tätig und gebe gerne meine Erfahrungen und Wissen weiter.

Das Unternehmen ist unser Leben für meinen Bruder und mich. Und gerade im Gradonna steckt viel Herzblut drinnen.

„Ich strebe keine politische Funktionen an, ich bin Unternehmerin aus Leidenschaft.“

Gregor Hoch von der Österreichischen Hoteliersvereinigung sagte kürzlich „die industrielle Revolution ist vorbei, das 21. Jahrhundert ist das Zeitalter der Dienstleistung.“ Es wird bemängelt, dass der Dienstleistungs-

sektor nicht die Wertschätzung genießt, die ihm eigentlich gebührt. Wie siehst du das?

Ich glaube schon, dass der Dienstleistungssektor imagemäßig nicht den Stellenwert hat der ihm zusteht. Wenn heute in der Industrie jemand arbeitet, wird das besonders honoriert. Es wäre wichtig zu vermitteln, wie toll es ist im Tourismus zu arbeiten. Es ist eine wunderbare Arbeit, es gibt große Möglichkeiten und Aufstiegschancen, österreichischen Touristikern stehen alle Türen im Ausland offen, viele Spitzenpositionen im Ausland sind mit Österreichern besetzt.

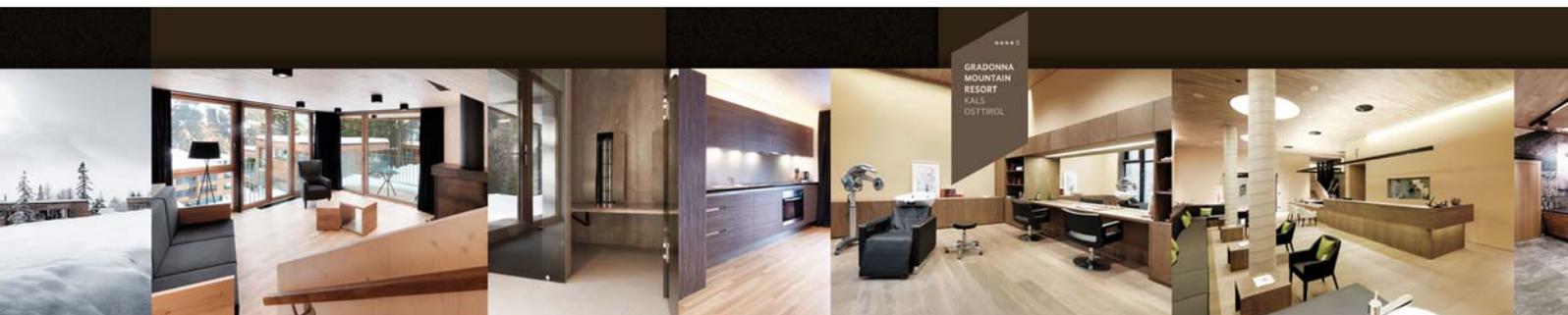
Was sich ändern muss ist die Ausbildung. Besonders in der Schulbildung würde ich mir wünschen, dass schon früher mit einer verbesserten Sprachausbildung begonnen werden würde – z.B. mit Englisch im Kindergarten. Da haben wir noch Potential und Aufholbedarf im Vergleich zu anderen Ländern.

Wie geht es euch in Kals?

Mein Bruder und ich fühlen uns sehr wohl in Kals, es herrscht ein gutes Gesprächsklima, wir sind mit viel Freude da. Wenn die Einheimischen das Wochenende auf einen Kaffee kommen, erhalten wir viele nette Komplimente und Unterstützung.

Wir reden offen miteinander. Wir fühlen uns wohl, ich hoffe euch geht es mit uns genauso!

Herzlichen Dank für deine Zeit und deine Bereitschaft! ■





Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Die Jahreshauptversammlung 2012 der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 08.03.2013 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß dazu zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen.

Von Feuerwehr Kals

Im Bericht von Kdt. Bergerweiß stach natürlich der Ankauf des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges, welches 2012 in Dienst gestellt werden konnte, hervor. An Einsätzen waren im Jahr 2012 insgesamt 13 Einsätze zu bewältigen. Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt 7 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Aufgrund der Bereitschaft der Mitglieder ihre Freizeit auch für die Weiterbildung zu opfern, konnten die Probefeuerwehrmänner Simon Bergerweiß, Alexander Gratz, Andrä Rogl, Markus Rogl und Michael Rogl angelobt bzw. zum Feuerwehrmann befördert werden.

Als einer der Höhepunkte der JHV konnten folgende Ehrungen mit dem Titel: „Verleihung von Feuerwehr-Eh-

renzeichen für 25-, 40- und 50-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf den Gebiet des Feuerlöschwesens (Landesgesetz vom 15. April 1970, LGBL. Nr. 27/1970)“ getätigt werden – Ehrun-

gen wurden von BH-Stv. Dr. Karl Lamp sowie Bgm. Klaus Unterweger, Bez.Kdt. Herbert Oberhauser, BFI Franz Brunner, ABI DI (FH) Michael Köll und Kdt. Herbert Bergerweiß erteilt.

BV	Schwarzl Rupert	40jährige Tätigkeit
OV	Berger Hans	25jährige Tätigkeit
OLM	Berger Johann	25jährige Tätigkeit
OV	Bergerweiß Hannes	25jährige Tätigkeit
HFM	Bergerweiß Reinhard	25jährige Tätigkeit
HFM	Gratz Andreas	25jährige Tätigkeit
HFM	Groder Michael	25jährige Tätigkeit
HFM	Hanser Sebastian	25jährige Tätigkeit
HFM	Oberlohr Christian	25jährige Tätigkeit
HFM	Rogl Christoph	25jährige Tätigkeit
HFM	Rogl Josef	25jährige Tätigkeit
HFM	Schnell Christian	25jährige Tätigkeit

Als wirkliches Highlight der diesjährigen JHV kann der Punkt Neuwahlen bezeichnet werden und wurden unter dem Vorsitz von Bürgermeister Klaus Unterweger folgende Feuerwehrmänner einstimmig in die jeweilige Funktion gewählt:

- Kommandant: OBI Herbert Bergerweiß
- Kdt.-Stv: BI Alexander Oberhauser
- Kassier: OV Michael Jans
- Schriftführer: OV Hannes Bergerweiß
- Rechnungsprüfer: LM Josef Rogl und FM Stefan Groder

Der Dank gilt allen gewählten Funktionären für die Bereitschaft diese verantwortungsvollen und für die Gemeinschaft so wertvollen Ämter auszuüben.

Beschlossen wurde die JHV 2012 dann mit den Grußworten der Ehrengäste sowie dem Dank des Kommandanten an alle.



Die Angelobung der neuen Feuerwehrmänner.

V.l: Markus Rogl, Alexander Gratz Simon Bergerweiß, Michael Rogl, Andr  Rogl.

Abschließend lädt die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner wiederum zum diesjährigen Feuerwehrball

– heuer wieder im Feuerwehrhaus (Haus de calce) – am Ostersonntag, 31.03.2013 recht herzlich ein. ■

FEUERWEHRBALL

Ostersonntag

31. März 2013

20³⁰ Uhr



Feuerwehrhaus Kals am Großglockner

für Stimmung sorgen die

DOLOMITENBANDITEN

Eintritt: **FREIWILLIGE SPENDEN**

große Tombola

BLAULICHTDISCO

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!!

UNSERE FREIZEIT FÜR EURE SICHERHEIT

Auf EUER Kommen freut sich die
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Statistik - die Feuerwehren in Tirol (Stand Januar 2013)

Mitglieder:	Aktive	Jugend	Reserve	Gesamt
Kufstein	3072	195	856	4123
Kitzbühel	1496	145	472	2113
Schwaz	2935	243	1214	4392
IBK-Land	5285	252	1941	7478
Imst	2631	132	691	3454
Reutte	1785	177	1052	3014
Landeck	2656	172	707	3535
Lienz	2674	17	806	3497
BK-Stadt	671	53	224	948
Gesamt	23205	1386	7963	32554

Einsätze:	Brand	Techn	BSW	Fehl	Ges.
Kufstein	378	1254	109	354	2095
Kitzbühel	73	626	33	194	1026
Schwaz	312	1270	151	378	2111
IBK-Land	425	1588	162	508	2683
Imst	217	1304	93	218	1832
Reutte	117	591	32	89	829
Landeck	127	526	55	223	931
Lienz	141	487	123	127	878
IBK-Stadt	78*	386*	39*	47*	550
Gesamt:	1968	8032	797	2138	12935

(*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr)

Feuerwehren:	FF	BTF	BF	Gesamt
Kufstein	42	4	0	46
Kitzbühel	25	0	0	25
Schwaz	40	6	0	47
IBK-Land	70	6	0	76
Imst	39	0	0	39
Reutte	40	1	0	41
Landeck	35	1	0	36
Lienz	38	2	0	40
IBK-Stadt	10	1	1	12
Gesamt	339	21	1	362



Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner

Die Trachtenmusikkapelle Kals meldet sich nach einer kleinen Verschnaufpause wieder zurück.

Von TMK-Kals

Das Vereinsjahr 2013 haben wir am Freitag, den 15. Feber mit der ersten Musikprobe gestartet. Martin und Norbert Gratz haben wieder ein tolles Programm zusammengestellt, das für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten hat.

Die Musik der Kapelle ist nicht die Leistung eines Einzelnen, sondern das Zusammenwirken von vielen, mitunter recht unterschiedlichen Charakteren.

Eine Musikkapelle ist dann gut, wenn alle an einem Strang ziehen, sich jeder mit Freude in die musikalischen Aktivitäten des Vereins einbringt und sich der erbrachten Gesamtleistung identifizieren kann. Dies schlägt sich auch im Niveau einer Musikkapelle nieder, was man auch durchaus hören kann. (Klangbild usw.) Dieses gemeinschaftliche Erfolgserlebnis bringt die notwendige Begeisterung für die weitere Zusammenarbeit.

„Die schöne Jahreszeit, in der der

Winterschlaf aufhört und die Frühjahrs-müdigkeit beginnt.“☺ Der Frühling steht vor der Tür. Erste Frühblüher stecken zaghaft die Köpfe aus der Erde, die Natur erwacht zum Leben.

Die Trachtenmusikkapelle Kals wünscht allen Kalserinnen und Kalsern, sowie allen Urlaubsgästen und besonders unseren treuen Stammzuhörern ein frohes Osterfest und freuen uns auf euren Besuch bei unseren Konzerten bzw. Auftritten. ■



TMK - Termine 2013

Mittwoch	01. Mai	Tag der Feuerwehr
Sonntag	05. Mai	Erstkommunion
Donnerstag	30. Mai	Fronleichnamsprozession
Sonntag	09. Juni	Herz-Jesu-Prozession und
Freitag	Frühschoppen	28. Juni Abendkonzert
Sonntag	07. Juli	61. Iseltaler Bezirksmusikfest in St. Jakob
Freitag	19. Juli	Abendkonzert
Samstag	20. Juli	Konzert in Huben
Samstag	03. August	Sommerfest der Feuerwehr – Konzert
Donnerstag	15. August	Kaiser Fest der Blasmusik
Sonntag	25. August	Fest am Berg - Adlerlounge
Freitag	30. August	Abendkonzert
Sonntag	08. September	Bergmesse Ganotzegg – kl. Gruppe
Freitag	13. September	Abendkonzert
Samstag	21. September	Kaiser Kirchtage – Prozession u. Frühschoppen
Sonntag	06. Oktober	Erntedankfest – Prozession
Freitag	01. November	Hl. Messe + Kriegergedenken

Singgemeinschaft VoKals

Die Singgemeinschaft VoKals kann wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Mit 29 Proben und 23 Ausrückungen zu diversen Anlässen sind die Sänger durchschnittlich einmal in der Woche ehrenamtlich unterwegs.

Von Hildegard Huter

Am 19. Jänner 2013 hielt Vokals die alljährliche Vollversammlung im Widum ab. Bürgermeister Klaus Unterweger leitete die Neuwahl und freute sich, dass der eingebrachte Wahlvorschlag einstimmig angenommen wurde. Chorleiterin Maria Rogl freut sich auf weitere 4 Jahre erfolgreiche

Arbeit, Huter Hildegard übernimmt als Obfrau wieder die organisatorische Leitung der Singgemeinschaft.

Einige Auftritte und Veranstaltungen aus dem letzten Jahr sind besonders erwähnenswert: Im April nahmen mit Carmen und Riccarda 2 Chorsängerinnen an den Rock-, Pop- und Jazztagen teil, ein Chorseminar das jedes Jahr in Matriei am Brenner stattfindet. Unter professioneller Leitung gab es Chorgesang für junge Leute aber auch Tanzeinlagen und Stimmbildung waren mit im Programm.

Auf Anfrage einer Schülergruppe, die im Bergerhof wohnt, trafen wir uns im Juni zum gemeinsamen Singen im Widum. Wir waren alle überrascht wie begeisterungsfähig junge Leute für den Chorgesang sind. Dieser Abend war beispielhaft dafür, Gäste und Einheimische einander näher zu bringen.

Das Kranzlsingen zählt zu jenen Ereignissen, das in keinem Tätigkeitsbe-



richt fehlen sollte. 2012 konnten wir 2 Einladungen annehmen. Im Juni waren wir zu Gast in Außervillgraten. Das Wetter ließ zwar zu wünschen übrig, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Ein Kranzlsingen der anderen Art veranstaltete der MGV Matriei im Juli im Großglocknerressort. Mit Bergschuh und Rucksack ausgerüstet gingen auf die Adlerlounge und den ganzen Tag erklangen frohe Lieder auf der Höhe.

Zu den Highlights im vergangenen Vereinsjahr zählte sicherlich der Ausflug der Goldkehlchen. Mit Glockner-tours ging es Richtung Kärnten. Zwischenstopp machten wir im Irschner Kräutergarten, der viel Interessantes





erzählen konnte. Unser erklärtes Ziel war aber der Weißensee, wo uns nach einem grandiosen Mittagessen im Restaurant Holzer die Seerundfahrt lockte. Zahlreiche frohe Lieder halfen, die Seekrankheit in Schach zu halten. Der ereignisreiche und lustige Tag ist allen noch in guter Erinnerung.

Im November besuchten 3 Teilnehmer ein Singwochenende in Matriei am Brenner. Natalya Lukina eine ukrainische Dirigentin und Chorleiterin begeisterte uns 3 Tage lang mit ihrem Können und ihrem Talent, aus vielen sich unbekanntem Sängern, eine Einheit zu machen. Das Erlernte und neues Notenmaterial nahmen wir mit, um es gewinnbringend

anzulegen.

So wie jedes Jahr besuchten wir am 3. Adventssonntag unsere Kalser im Wohn- und Pflegeheim Matriei. Mit weihnachtlichen Gesängen und Gedichten gestalteten wir einen Nachmittag für die Heimbewohner.

Den Abschluss eines erfolgreichen Jahres bildete unser Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Kals. Mit einem Gang durch den Weihnachtsfestkreis baten wir Gästen und Einheimischen eine besinnliche Stunde. Ein Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Wer Lust bekommen hat mit uns zu singen ist gerne willkommen. Ganz

dringend werden Männerstimmen gebraucht. Komm und sing mit! ■

Infos VoKals

Der neugewählte Ausschuss:

Chorleiterin:	Maria Rogl
Obfrau:	Hildegard Huter
Obfrau-Stv.:	Christine Huter
Kassierin:	Annemarie Holzer
Kassier-Stv.:	Adelheid Marcher
Schriftführerin:	Ute Oberhauser
Schriftführer-Stv.:	Bernhard Tember
Notenwart:	Carmen Wischounig
Mitglieder:	24
Gründungsjahr	2005



SPORT UNION

Kals am Großglockner



Der Winter neigt sich langsam aber sicher wieder seinem Ende zu und die Sportunion Kals hat viele spannende und schöne Stunden mit seinen Mitgliedern verbracht.



seren Kindern nicht Freude am Wintersport vermitteln, nützt uns das schönste Skigebiet vor der Haustüre nichts.

Die Sportunion Kals ist seit jeher bemüht die alte und lange Tradition des Skilaufens in Kals attraktiv zu halten und geht den Kindern mit gutem Beispiel voraus, indem wir uns selber auch gerne auf den Pisten bewegen. Wie beliebt das Skifahren nach wie vor ist, zeigen auch die Teilnehmerzahlen bei den Kaiser Unionsmeisterschaften. Mehr als 80 Starter haben sich angemeldet und haben um die Stockerlplätze gekämpft. Das Rennen war Spannung pur, von den Kleinsten angefangen bis zu den Großen. Kaiser Unionsmeisterin wurde Hanser Jaqueline und Kaiser Unionsmeister wurde Gratz (Kerer) Bernhard. Sie erhielten beide ein handgeschnittenes Glocknerkreuz gespendet von Alpinsport Gratz. Die Sportunion Kals bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Unterstützern und Gönnern des Vereines und freut sich schon wieder auf die nächste Wintersaison. ■

Von Michael Jans

Schon seit Jahren erfreut sich der Skispaß der Union Kals größter Beliebtheit und dieses Jahr durften wir mitte dreißig Kinder aufgeteilt in insgesamt 6 Gruppen fast jedes Wochenende auf der Piste begleiten. Heuer ist es sogar wieder geglückt, eine Gruppe zum Rennlauftraining zu bewegen. Hanser Hannes mit seinem Trainerteam mußte wieder ganz von vorne anfangen und mit dieser kleinen, aber kämpferischen Truppe, komplett neu durchstarten. Wer sich die Zeiten der Kaiser Unionsmeisterschaften genau angeschaut hat, hat den Erfolg dieses Spezialtrainings sofort gesehen. Wir sind natürlich zuversichtlich, dass diese jungen Sportler auch nächste Saison wieder voll dabei sind. Auch der Rest der Trup-

pe, die mit Torstangen, perfekten Carvingschwüngen und Rennlauf weniger am Hut haben, hatten großen Spaß am gemeinsamen Skifahren. Das sind die Skifahrer von morgen und wenn wir un-



Ehrung für Unionsobmann Michael Jans

Sportunion Kals am Großglockner

Im Zuge des 44. Bezirkstages der Sportunion Osttirol am 17.11.2012 in Oberlienz erhielt unser langjähriger Unionsobmann Michael Jans aufgrund seiner gewissenhaften und vorbildlichen Arbeit aus den Händen von Sportunion Tirol Präsident Dr. Günther Mitterbauer (Foto Mitte – Herr mit Krautwatte) und Sportunion-Bezirksobmann Josef Ganzer (Foto ganz links) das SPORTUNION EHRENZEICHEN in GOLD überreicht. Diese Ehrung stellt die höchste Ehrung der Österreichischen Sportunion dar.

Der Dank für die Arbeit sowie die nochmalige Gratulation ergeht von deinen Kollegen der Sportunion Kals am Großglockner. ■



Sport & Spass für Kinder

Bewegung für Kinder im Vorschul- und Volksschulalter

Von Carmen Panzl

Da mich persönlich der Sport ungemein geprägt hat und mir vor allem Kinder sehr am Herzen liegen, möchte ich mit diesem „Projekt“ etwas dazu beitragen, dass Kinder mit Bewegung aufwachsen können und dahingehend auch entsprechend gefördert werden.

Kinder haben von Natur aus viel Freude an der Bewegung und ich finde, dass Sport ein wichtiger Aspekt für die körperliche und auch persönliche Entwicklung ist. Sie sollten die körperliche Betätigung mit viel Spaß erleben, damit sie für die Zukunft Sport mit Freude verbinden und deshalb als aktive und gesunde Menschen aufwachsen.

Der Schwerpunkt dieser spielerischen Übungseinheiten liegt darin, neue Bewegungserfahrungen zu

sammeln. Kinder haben entwicklungsbedingt von Altersstufe zu Altersstufe unterschiedliche Stärken und Schwächen. Die gezielte Förderung grundmotorischer Fähigkeiten (Koordination, Gleichgewicht,...) in Verbindung mit der hohen Lernfähigkeit ab ca. 4 Jahren soll für eine breite sportliche Ausbildung genutzt werden.

Das Kind ist ein begeisterter und hochtouriger Lerner und ist mit reichhaltigem Potenzial ausgestattet, auch im körperlichen Bereich. Es muss allerdings abgerufen werden. Daher finde ich es sehr wichtig, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, um den Kindern das Aufwachsen mit viel Bewegung zu ermöglichen.

Ich hoffe daher, in diesem Sinne ein interessantes Angebot gemacht zu haben, das den Kindern in Kals viel Spaß bereitet. ■

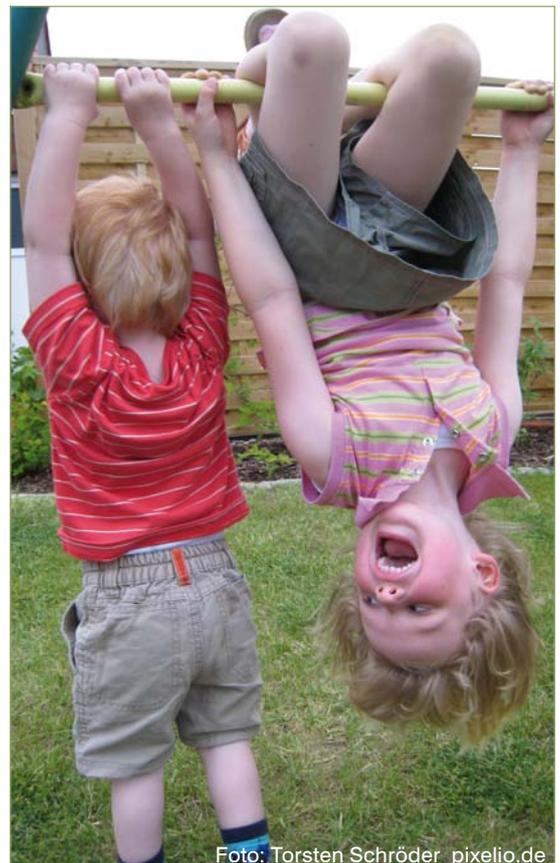


Foto: Torsten Schröder_pixelio.de



UECR Huben ist Meister!

Ein sehr erfolgreicher Eishockeywinter in Huben ist zu Ende, und viele haben lange darauf gewartet.

schaft verlor in der ganzen Saison kein einziges Spiel, und wurde schließlich zum Kärntner Landesmeister gekürt.

Von Sebastian Warscher

Der UECR Huben schaffte zum letztenmal im Jahr 2000 den Meistertitel in der höchsten Kärntner Spielklasse, damals Eliteliga. Danach kamen viele harte Jahre des Lernens, aber auch immer wieder großartige Erfolge mit diversen Nachwuchsmannschaften. Diese schweren Jahre aber prägten die Spieler, und machten sie zu dem, was sie heute sind. Besonders wichtig war aber der immer gute Zusammenhalt in den Mannschaften, im Vorstand und auch die vielen Sponsoren, Institutionen und die unzähligen freiwilligen Helfer haben den UECR Huben nie im Stich gelassen.

Begonnen hat die Saison wie alle Jahre bereits im November 2012, und der UECR Huben versuchte so gut als möglich vorbereitet zu starten. Wie immer wurde fleißig trainiert, und wie nun schon viele wissen, arbeiten ja besonders viele Kalser Gemeindebürger im Hintergrund des UECR Huben mit. Am ersten Novemberwochenende stieg die U14 Mannschaft mit Leonhard Warscher und Tanja Holzer als Betreuer in die Meisterschaft ein, und diese Mann-

U11 Turnier in Huben mit Mannschaften aus Osttirol und Oberkärnten





Meisterjubiläum CHL 2013

Auch die U16 begann nur eine Woche später mit der Meisterschaft, und schaffte in einer Spielgemeinschaft mit

dem UEC Lienz den hervorragenden 3. Rang in der Kärntner Meisterschaft. Dieses Team wurde ganz vorbildlich von Martin Unterweger und Ludwig Wibmer betreut.

Auch die ganz Kleinen spielten im vergangenen Winter erstmals regelmäßig Turniere, konnten erste Erfahrung sammeln, und hatten in Sepp Holzer wohl das herausragende Hubener Eishockeyvorbild als Trainer. Gerade in diesem ganz wichtigen Bereich bei den Anfängern wurde in den letzten Jahren wieder viel in die Wege geleitet, um natürlich auch längerfristig die Zukunft des Vereines zu sichern. Beim letzten Finalspiel durften die Kleinsten dann gemeinsam mit den großen Eisbären vor circa 800 Zuschauern auf den Platz marschieren, was sicherlich über viele Niederlagen und harte Trainingsstunden hinwegtröstete.

Einen recht überraschenden Meistertitel gab es in der Landesliga West. Mit dem Farmteam Huben trat sicherlich eine der jüngsten Mannschaften an, und am Ende sicherte man sich den 1. Platz. Sehr viel dazu beigetragen hat Thomas Warscher im Tor, der sich in den letzten beiden Jahren sehr gut entwickelt hat, und etwas außergewöhnliches ist die Tatsache, dass mit Sepp und Simon Holzer Vater und Sohn gemeinsam den Meistertitel in der Landesliga West holten. Simon war mit 16 Jahren sicher ei-

ner der jüngsten Spieler überhaupt, die an der Landesmeisterschaft teilnahmen.

Doch natürlich freut sich ganz Huben, wenn nicht sogar die ganze Region wieder einmal ganz besonders über den Meistertitel in Kärnten höchster Spielklasse, der Carinthian Hockey League. Seit dem Jahr 2000 musste man warten, doch dies war nun der Lohn für die viele harte Arbeit in den letzten Jahren. Wer damals am Kirchplatz in Huben bei der Meisterfeier dabei war, kann sich vielleicht noch erinnern, dass die damaligen Spieler von kleinen Buben begleitet wurden. Ein Großteil dieser war nun heuer in der Meistermannschaft dabei. Viele Kärntner Vereine haben in den letzten Jahren den Meistertitel mit sehr vielen gekauften Spielern geschafft, inzwischen gibt es sie entweder gar nicht mehr, oder sie kämpfen in irgendwelchen Unterklassen umher. Der UECR Huben ließ sich auf diese Experimente nie ein, sondern arbeitete hart mit den eigenen Nachwuchsspielern, der Erfolg an der Spitze ließ zwar lange auf sich warten, ist aber nun umso schöner.

Die Hubener Eisbären möchten sich zum Abschluss der erfolgreichsten Saison in der Vereinsgeschichte noch einmal bei allen bedanken, die in irgendeiner Form immer dem Verein die Treue gehalten haben, und natürlich hofft man auch im nächsten Jahr wieder auf tat- und stimmkräftige Unterstützung. ■





Die ausgezeichneten Kaiser Ranggler. V.l.: Niklas Lang, Philip Holzer, Emanuel Warscher, Kevin Holzer
H.l.: Trainer u. Sektionsleiter Franz Holzer, Albert Warscher, Nikolai Franz, Simon Holzer, Trainer Stefan Warscher

Ehrungen für die Ranggler aus Kals

Für ihre ausgezeichneten Leistungen in der Saison 2012 wurden die Ranggler aus Kals und Matri bei der Tiroler Jahreshauptversammlung im Brixenthal geehrt.

Von Franz Holzer

Kevin und Philip Holzer, Emanuel Warscher und Nikolai Franz wurden jeweils Punktesieger in ihren Klassen. Zweitplatzierte wurde Simon Holzer und den dritten Rang in der Endwertung holte sich noch Albert Warscher und Niklas Lang, alle aus der Gemeinde Kals.

Weiteres wurden noch Janik Grünbacher und Michael Holzer aus Oberlienz, bzw. das Brüderpaar Dominik und Marcel Herzig aus Matri geehrt.

Der Startschuss zur Rangglersaison 2013 erfolgt mit der Tiroler Meisterschaft der vier Schülerklassen, zwei Jugendklassen sowie allgemeine Klasse und den Mannschaftsmeisterschaften am Sonntag den 7. April um 13.00 Uhr

im Tauercenter Matri.

Weiterer Höhepunkt ist der 14. Juli .Am Sportplatz in Huben finden die österreichischen Meisterschaften der Schüler,- Jugend,- und allgemeinen Klasse statt.

Gut vorbereitet mit 2x wöchentlichem Training will man auch im Jahre 2013 an die Erfolge der letzten Jahre anschließen. ■

Rangglertermine 2013

So. 07. April	13.00	Matri/Tauercenter - Tir. Meisterschaften	So. 14. Juli	13.00	Matri/Huben - Staatsmeisterschaft 2013
So. 14. April	13.00	St.Martin/Passeier - AC-Südtirol	So. 28. Juli	10.00	Hundstein -Hundstoaranggeln
So. 21. April		Niedersill - AC Salzb. Eröffnungsranggeln	So. 04. Aug.	13.00	Mittersill - 4 Länderranggeln + int. Preisranggeln
Sa. 04. Mai		Zell am Ziller - AC Gauderranggeln	So. 11. Aug.	12.00	Harschbichl
Mo. 20. Mai	13.00	Terenten - AC Pflingstranggeln	Do. 15. Aug.	13.00	Hochgründeck - Kein Pkt. Ranggeln
So. 02. Juni	13.00	St. Johann/Pongau - Sbg. Landesmeisterschaft	So. 18. Aug.	13.00	Hart/Zillertal - AC + int. Preisranggeln
So. 09. Juni	13.00	Ruhpolding - AC int. Alpencupranggeln	So. 25. Aug.	13.00	Taxenbach - AC Alpenländermeisterschaft
So. 16. Juni	13.00	Alpbach - AC +Länderranggeln aller Klassen	So. 01. Sept.	12.00	Krimmler Tauernhaus - Ranggeln
So. 23. Juni	13.00	Leogang - AC Albert Rofner Gedächtnisranggeln	So. 08. Sept.	12.00	Schmittenhöhe Zell/See - AC + int. Preisranggeln
So. 07. Juli	13.00	Rauris - Länderranggeln Salzburg – Tirol	So. 15. Sept.	13.00	Dorfgastein - AC + int. Preisranggeln
Sa. 13. Juli	12.00	Zell am See - Int. Schüler-und Jugendranggeln	Sa. 28. Sept.	13.00	Hopfgarten - AC - Finale 2013
			So. 06. Okt.	12.00	Bramberg - Salzburger Schlussranggeln
			Sa. 19. Okt.	14.00	St. Jakob/Ahrntal - Int.Preisranggeln
			So. 27. Okt.	11.00	St. Leonhard/Passeier - Länderranggeln

Seniorenbund Kals am Großglockner

Über 60 Kalser Seniorinnen und Senioren haben sich auf Einladung des Saniorenbundes Kals im neuen Speisesaal des Ködnitzhofe zu einer gemütlichen Faschingsfeier getroffen.



Von Sepp Bauernfeind

Die Wirtsleute haben uns den Saal schön dekoriert und auch bestens für Speise und Trank gesorgt. Für Musik und Gesang sorgten die Luckner Liesl mit ihrem Mann Josef, die Pfoier Monika, die Luckner Margret und der Hans.

Es ist zum Staunen dass der Luckner Hans, der in einigen Wochen 85 Jahre alt wird, noch immer auf seiner Zither mit den Jungen mithalten kann. Und so brachte dieser gemütliche Nachmittag etwas Abwechslung in unseren Seniorenalltag. ■



Liebe Kalserinnen und Kalser!

Es ist Zeit, dass wir uns hier vom Wohn- und Pflegeheim Matriei wieder einmal melden und allen zu danken, die uns zu Weihnachten besucht und viel Freude bereitet haben.

„Vergelt's Gott“ dem Bürgermeister, Jungbauernschaft, Landjugend und dem schönen Chor „Vokals“.

Im heurigen Jahr hat die Grippe viele Heimbewohner erfasst. Mittlerweile sind wieder alle gesund. Nun können wir den Frühling mit den Blumen, den Vögeln und allem was die Natur uns schenkt genießen.

Unsere Hauskapelle ist um ein großes Kunstwerk reicher geworden. Es ist ein wunderschöner Schutzengel, den der Künstler Trost Erich geschaffen hat. Der Schutzengel ist für uns besonders wichtig.

Nun dürfen wir uns auf vier Ausflüge pro Jahr freuen. Als erster ist immer ein Wallfahrtsort – heuer geht es nach Obermauern. Wir werden an Euch alle denken!

Wir danken dem Bürgermeister, dass er uns den „Fodn“ zuschickt und Dir lieber Michl für Deine Arbeit und Mühe! Wir freuen uns darauf.

Es grüßt Euch im Namen aller Kalser herzlichst
Kerer Liesl



Die Kalser Bergführer

Im Jahre 1867 kam der Prager Kaufmann Johann Stüdl nach Kals und leitete eine neue Ära ein. Er erbaute die Stüdlhütte und erschloss mit den Kalser Bergführern den Stüdlgrat. Johann Stüdl gründete 1869 in Kals den ersten Bergführerverein der Ostalpen. Durch seine Verdienste nannte man ihn den "Glocknerherrn". Kals wurde zu einer Wiege des ostalpinen Alpismus.



Von Christian Riepler

Mit 19 Bergführern ist die Mannschaft der Kalser Bergführer ein stolzer Verein mit einer guten Mischung zwischen Alt und Jung. Verschiedene Generationen garantieren einen traditionstreuen Fortbestand des ältesten Bergführervereins der Ostalpen.

Leider haben wir mit Georg Rubisoier einen guten Freund und Bergführerkollegen verloren, er wird uns mit seiner sympathischen Art stets gut in Erinnerung bleiben.

Seit diesem Winter hat der Verein mit einem vielseitigen Programm einen klaren Impuls gesetzt, es zeigt sich, dass auch im Winter Potezial vorhanden ist. Eine Kooperation mit dem Gradonna Mountain Resort ist ein weiterer Schritt, Gäste zu lukrieren und diesen die schöne Kalser Bergwelt näher zu bringen. Für eine bestmögliche Betreuung unserer Kunden ist das Bergführerbüro eine wichtige Anlaufstelle. Die täglichen zahlreichen Emails und Anrufe erfordern viel Arbeit im Hintergrund, die rasch und kompetent beantwortet wird.

Bei klirrender Kälte fand am 10. Februar im Musikpavillon eine Vortragsreihe der Kalser Bergführer statt. Dabei wurden die lohnenswertesten Schitouren in Kals, klettern in Schottland (Matthias Wurzer) und die sensationellen Leistungen des jungen Unterpeischlachener Bergführers Vittorio Messini im fernen Patagonien präsentiert.



Auf der Suche nach Bergsportsponsoren haben wir mit Adidas Outdoor einen Partner gefunden, der uns für jedes Wetter und jede Jahreszeit die passende

Kleidung bietet. Die Firma Petzl unterstützt uns mit Steigeisen, Sitzgurten und Helmen.



In der kommenden Sommersaison werden außer dem Schwerpunkt Großglockner, Highlights wie die Kaiser Gletscherreise und der Glocknertreck geboten. Ab heuer wird der Glocknertreck von den Bergführern selbst or-

ganisiert. Jans Phillip begleitet uns mit seinen Pferden zur Salmütte, von dort wird der Großglockner über die Adlersruhe (Übernachtung) erstiegen. Der Abstieg erfolgt über das Ködnitztal. Am 6. -7. Juli wird speziell für die Einheimi-

schon ein Glocknertreck stattfinden.

Somit blicken wir positiv in die Zukunft und freuen uns auf zahlreiche zufriedene Gäste und bedanken uns gleichzeitig bei all unseren Unterstützern. ■

Berühmte Bergführer: Johann Kerer

[Quelle: Heimatmuseum Kals]

Johann Kerer wurde am 19. November 1853 geboren. Mit 13 Jahren bestieg er mit seinem Onkel Joser Kerer den Großglockner über den Stüdlgrat. In seiner Jugend erlernte er das Zimmermannshandwerk. Mit 23 Jahren erhielt er die Führerkonzession.



Den Führerkurs des Alpenvereines absolvierte er als bester Bergführer seines Ausbildungslehrganges. Bald darauf ging er als Führer in die Karpaten und in den Kaukasus. 1890 war es ihm bei einer Himalaja-Expedition gegönnt, zusammen mit seinem Herrn Dr. Böck als erste Europäer Nepal zu betreten.

Der Höhepunkt seiner Bergführerlaufbahn war seine 2. Kaukasusreise 1891 mit Besteigung des Elbrus, Gimeri, Choch usw. .

Doch auch in fast alle damals bekannten Gruppen der Alpen setzte er seinen Fuß: Von der Bernina, vom Matterhorn bis zur Dauphine und zum Montblanc (Meije, Pelvoux, Lyskamm, Dent Blanche, ...)

Zu seinen Erfolgen als Kletterer in den Dolomiten (Vajolettürme, Drei Zinnen, Schmittkamin,...) gesellen



Bergführer Hans KERER (Kals) 1890
im Zeltlager Dr. Boecks am Kandschenschanga (Sikkim-Himalaya).

sich viele Erstersteigungen.

Er erlernte erst in späteren Jahren das Schreiben, verfaßte dann Tagebücher über seine Bergfahrten, die zur klassischen alpinen Literatur gehören.

Ein Schlaganfall führte am 4. April 1929 zu seinem Tode. Seine Leistungen in seinem, schweren aber schönen Beruf machten ihn zu einem der bekanntesten Führer und Bergsteiger der damaligen Zeit. ■

Was Kinder wissen wollen!

Warum regnet es?

Pitsch, patsch, schon wieder Regen! Doch wo kommt das ganze Wasser eigentlich her? Aus den Wolken! Wolken entstehen durch winzige Wassertröpfchen in der Luft. Und wie kommen die da rauf? Die Wassertröpfchen schweben als Wasserdampf nach oben. Wenn die Sonne scheint, verdunstet viel Wasser aus Seen, Flüssen und dem Meer. Der Wasserdampf steigt mit der warmen Luft hinauf. Oben kühlt der Dampf ab. Er wird zu kleinen Wassertröpfchen, die eine Wolke bilden. Wenn es noch kühler wird, fließen die Tröpfchen zusammen. Sie werden größer und schwerer und fallen schließlich als Regen zur Erde. ■



Wie viele Tierarten gibt es auf der Welt?

Hund, Katze, Hamster, Maus, Wellensittich, Meerschweinchen... Schon wenn du die Haustiere deiner Freunde aufzählen willst, kommt eine ganze Menge zusammen. Und das sind natürlich nicht die einzigen Tierarten auf der Welt. Bekannt sind 5.500 verschiedene Säugetiere (also Hunde, Katzen, Nagetiere und so weiter), 6.770 Amphibien (etwa Frösche), 9.540 Reptilien (zum Beispiel Schlangen), 10.060 verschiedene Vögel, 32.400 fische, 47.000 Krebstiere, 85.000 Weichtiere (wie Schnecken), 102.240 Spinnentiere, 71.000 sonstige niedere Tiere (etwa Quallen) und über 1.000.000 Insekten-Arten. Insgesamt macht das ungefähr eine Trillion Tiere. Eine Trillion ist eine Eins mit 18 Nullen, also 1.000.000.000.000.000! Die meisten sind Insekten und Kleinstlebewesen. Alle Tiere auf der Welt wiegen etwa 2,2 Milliarden Tonnen. Wissenschaftler gehen davon aus, dass es noch immer jede Menge unentdeckter Tierarten gibt. ■

Warum ist die Banane krumm?

Natürlich, weil niemand in den Urwald geht und sie gerade biegt! Da ist schon was dran. Aber warum wächst die Banane überhaupt krumm? Bananen entstehen aus den Blüten der Bananenpflanze. Am Anfang sind die Bananen von großen Blättern bedeckt und wachsen Richtung Boden. Später fallen die Blätter ab. Dann wachsen die Bananen wie alle Pflanzen zum Sonnenlicht hin – also nach oben. Und durch den Richtungswechsel werden die Bananen krumm. ■



Warum sind Sterne gelb?

Die Streuung des Lichts ist für die gelbe Färbung verantwortlich. Allerdings lässt sich anhand von Fotografien beweisen, dass es auch Sterne gibt, die blau, orange, rot oder weiß leuchten. Nur grüne Sterne beobachtet man nicht. Das liegt daran, dass die grünen Sterne auch rotes und blaues Licht ausstrahlen und deswegen weiß erscheinen. Die Farbe des Sterns gibt außerdem Auskunft darüber, welche Temperatur auf seiner Oberfläche herrscht. Weiß strahlende Sterne wie unsere Sonne haben rund 6000 Grad, rote Sterne sind etwas kühler – dort liegen die Temperaturen bei 3000 Grad. Richtig heiß wird es auf den blauen Sternen: Dort herrschen bis zu 25.000 Grad. ■

Warum tritt der Saft aus Erdbeeren beim Zuckern aus?

Kinder (und Erwachsene) lieben gezuckerte Erdbeeren - aber warum „schwimmen“ sie so schnell im eigenen Saft? Aber kurze Zeit nach dem Zuckern „schwimmen“ die Erdbeeren in ihrem Fruchtsaft. Um diesen Vorgang zu verstehen, müssen wir uns einmal anschauen, in welchem Zustand die Erdbeeren vor dem Zuckerstreuen waren: Im Inneren haben sie Wasser und Nährstoffe, zu denen auch Zucker gehört, gespeichert. Es gibt Erdbeeren, die fast überreif sind und daher schon relativ viel Zucker besitzen, andere schmecken noch gar nicht richtig süß und haben daher weniger Zucker. ■





1. Kalscher Faschings-Gaude

Am Faschingssonntag luden der Katholische Familienverband Kals und der Maibaumverein zur 1. Kalscher Faschingsgaude auf den Dorfer Feldern ein. Der Wettergott meinte es gut mit uns und so stand einem tollen Rennen nichts mehr im Wege.



Von Jenny Schnell

Gegen 12.30 Uhr trudelten schon die ersten tollen Gefährte ein. Vom Kalscher Kuchen bis zu den Gradonna Leit und dem Kalscher Hexenexpress über die Tembl Köche, war alles dabei was Rang und Namen hatte.

Gestartet wurde um 13.00 Uhr unterm Temberler mit 23 Startern. Auf der Fahrt ins Ziel waren einige Hürden zu bewältigen.

So mussten die Teilnehmer bei der 1. Station stoppen um eine selbstgebackene Schaumrolle zu essen und ein Schnapslerl zu trinken. (Für die Kleinen Teilnehmer gab es ein Kinderschnapslerl)

Bei der 2. Station war Geschicklich-



keit gefragt. Ein kleiner Plastikball musste ins Maul des lustigen Holzclowns getroffen werden.

Leicht schwindlig konnte einem bei der 3. Station werden, dort war ein Zaunstecken eingeschlagen wo sich die Starter drumherum drehen mussten.

Dann schnell ab ins Ziel, wo die tollen Gefährte und jeder einzelne Teilnehmer von den vielen Zuschauern mit einem

tosenden Applaus empfangen wurde.

Für Speis und Trank wurde natürlich auch gesorgt. Im Zielgelände konnte man sich beim Maibaumwagen mit heißen Würstel und Tee wärmen. Auch die gratis Faschingskrapfen fehlten nicht.

Die beiden Kalser Vereine freuten sich über die rege Teilnahme und veranstalten diesen Bewerb nächstes Jahr sicher wieder. ■





Patrik, Maximilian, Elias, Albert, Fabian, Michael, Sophie, Florian und Lisa, alle bestens gelaunt!

Wartehäuschen in Unterpeischlach

An nasskalten, windigen Tagen steht man oft etwas verloren auf der Haltestelle und wartet auf den Bus oder eine Mitfahrgelegenheit. Es sind nur Minuten die dann sehr lang dauern können. Nun aber konnten wir Dank der Gemeinde und 22 freiwilligen Helfern 4 neue Wartehäuschen entlang der B 112 aufstellen.



Von Hannes Riepler

Die Häuschen hat DI Steinkasserer Stefan aus Huben (Mooser) geplant. Die Holzkonstruktion wurde dann von Zimmerei Fa. Hofer fertig zugeschnitten nach Unterpeischlach geliefert.

Hier haben die Helfer in etlichen Stunden die Hütten zusammengebaut. Es war einiges an Arbeit. So hatten wir in 5 Wochen die 4 Hütten fertig auf dem Platz vorm Peischler stehen.

Da man die Feste feiern sollen wie

sie fallen, nützten wir die Gelegenheit. Nach einer Adventandacht mit Vestl wurde mit Punsch und Glühwein auf unsere Bauwerke angestoßen!

Die Woche darauf haben wir die Hütten mit dem Traktor ausgeliefert und an den 4 Haltestellen auf den Punktfundamenten montiert.

Die Minuten bis zur Abfahrt sind jetzt gleich lang, aber man kann sitzen und ist vor allerlei Wetterlagen geschützt.

Vergelt's Gott den fleißigen Helfern und der Gemeinde! ■

„prima la musica“ Tirol 2013

- ein musikalisches Abenteuer

Der Landeswettbewerb *prima la musica* ist eine Veranstaltung, bei der sich musikbegeisterte Kinder und Jugendliche aus Tirol und Südtirol zu einem fairen Leistungsvergleich ihres musikalischen Könnens treffen.

Von Gemeinde Kals

In diesem Jahr fand der Gesamttiroler Landeswettbewerb mit fast tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom 4. bis 12. März in Hall in Tirol statt.

Aus Osttirol stellte sich im Bereich Kammermusik für Streichinstrumente das Duo Kunterbunt aus der Landesmusikschule Matri-Iseltal der Fachjury. Das Ensemble besteht aus Marlen Weichsler aus Oberpeischlach und Silvan Steiner aus Matri. Beide sind sechs Jahre alt und traten in der jüngsten Altersgruppe A vor das Publikum im Kurhaus Hall. Nach 10 Minuten Einspielzeit absolvierten die beiden einen sehr schönen Auftritt vor der hochrangigen Fachjury und einem zahlreich erschienenen Publikum.



Marlen Weichsler aus Oberpeischlach



Silvan Steiner aus Matri

Dann begann das lange Warten, denn erst am Ende des Wettbewerbstages fanden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Musiklehrerinnen und Musiklehrern und Begleitpersonen im großen Vortragssaal ein und erwarteten gespannt die Beurteilung der Jury,

die aus international bekannten Musikern, Musikpädagogen und Universitätsdozenten bestand.

Groß war die Freude bei Marlen und Silvan, als sie erfuhren, dass sie sich mit ihrem Programm, das aus einer Schottischen Melodie, einem Chinesischen Lied, einem Zwergentanz, einem Barockmenuett und einer Andoulka aus Tschechien bestand, einen 2. Platz erspielen konnten. Die motivierende und positive Besprechung der einzelnen Ensembles mit der Jury bildete den Abschluss dieses aufregenden Tages.

Besonders interessant für die Kinder, ihre Musikschullehrerin Alexandra Kratsch und auch für die Eltern war die Erfahrung, zu welcher hervorragenden musikalischen Leistungen Kinder und Jugendliche fähig sind und wie hoch die Leistungsbereitschaft und der Einsatz aber auch die Freude am Musizieren bei den jungen Menschen ist. ■



Marlen und Silvan auf der *prima la musica*-Bühne

Wildtier wohin?

Kehren die großen Beutegreifer wie Wolf, Luchs oder Bär tatsächlich zurück? Viel wurde in der Vergangenheit diskutiert, gemutmaßt und auch bewusst Stimmung gemacht. Der nachfolgende Artikel möchte sich dieser Diskussion nicht anschließen, sondern die Thematik von einer anderen Seite beleuchten. Zeigt nicht gerade in solchen Fällen unsere Gesellschaft zwei Gesichter?

Von Dr. Gunther Gressman
- Nationalpark Hohe Tauern

Auf beiden Seiten stehen je nach Ausgangssituation Ängste, Hoffnungen und Erwartungshaltungen. Und hinter all diesem der Auslöser: das Geld. Man kann jede Frage diskutieren, irgendwann wird aber meist ein Punkt erreicht, an dem sich jemand finanziell beeinträchtigt oder geschädigt fühlt. Im Falle von Wolf und Bär ist es für den einen ein gerissenes Stück Wild (das noch lebend, nach dem Gesetz niemandem gehört) oder Nutztier, für den anderen vielleicht ein beschädigter Bienenstock. Diese Auflistung lässt sich fortführen bis hin zu gelegentlich sogar befürchteten Ertragseinbußen durch möglicherweise ausbleibenden Tourismus. Unterschwellig wird dadurch allerdings bewusst oder unbewusst ständig Stimmung gemacht.

Wie Bär Bruno vor einigen Jahren gezeigt hat, bilden sich in solchen Fällen

schnell verschiedenste Interessensgruppen. Vielen, die sich damals gegen eine Erlegung aussprachen, ging es allerdings mehr um das „Nicht-Töten“ eines Lebewesens, als darum, dass tatsächlich ein Bär die betreffende Region wiederbesiedeln sollte. Und hier stellt sich eine entscheidende Frage: Wer wird in Zukunft bestimmen, wann, wo, welches Lebewesen existieren darf und wann nicht. Wem steht eine solche Entscheidung zu?

Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahrzehnte, steuern wir in eine bedenkliche Richtung. Spielt man den Gedanken weiter, könnte es in einer Artenliste enden, die festlegt, welche Tiere, Pflanzen usw. noch vorkommen dürfen und welche wir uns noch leisten wollen.

Zur Person:

Dr. Gunther Greßmann

Biologiestudium (Studienzweig Zoologie) an der Universität Salzburg und an der Karl-Franzens-Universität Graz mit dem Schwerpunkt Wildöko-

logie (Diplomarbeit und Dissertation im Fachbereich Wildökologie).

Mitarbeiter im Nationalpark Hohe Tauern mit den Zuständigkeiten für Naturraum und Jagd sowie dem österreichischen Bartgeiermonitoring.



Foto: Günther Gumhold_pixelio.de

Sind wir ehrlich: Der Schitourengeher erfreut sich am Balzgesang des Birkhahns am Maimorgen, der Spaziergänger an den Farben der Schmetterlinge in der Sommerwiese. Müssten wir für die Erhaltung dieser Arten von unseren Einkünften gewisse Beiträge leisten, wären uns zahlreiche dieser Arten schnell „egal“ und unsere Umwelt rasch um viele Arten ärmer. Heute wird beispielsweise politisch in Österreich entschieden, dass man keine großen Beutegreifer mehr will, morgen schließen sich die umliegenden Länder an und Bär, Wolf und Luchs wären wohl für immer aus dem Alpenbogen verschwunden. Kann man sich so einfach dieser Verantwor-



Foto: Paukereks_pixelio.de



Foto: Bernd Peters_pixelio.de

zung der Natur gegenüber entziehen? Wir sind zwar bestürzt, wenn wir in Dokumentation sehen, dass der sibirische Tiger vom Aussterben bedroht ist und kritisieren dortige Schutzmaßnahmen und die stattfindende Wilderei. Geht es aber um Luchs, Wolf oder Bär vor der eigenen Haustüre ist schnell Schluss mit Natur- und Artenschutz, gleichzeitig erwarten wir aber von armen Ländern in Afrika, dass alles zum Erhalt der Elefanten getan wird.

Das Beispiel Wolf zeigt hiezu vielleicht am besten unsere Zweigleisigkeit. Einerseits sorgen mögliche Wolfsnachweise für Ängste und fast schon ähnliche Rufmordkampagnen wie vor 150 Jahren, andererseits toleriert unsere Gesellschaft in Österreich jährlich zwischen 3.500 und 4.000 zum Teil schwer verletzte Personen durch Haushunde. Hinzu kommen noch unzählige durch Hunde gerissene oder verletzte Wild- und Nutztiere. Provokant könnte man die Frage stellen, warum wir heftig über das Lebensrecht des einen oder anderen möglicherweise zuwandernden Wolfs diskutieren aber nicht über eine Abschaffung der Hundehaltung. Fleisch als Nahrung gesteht man Bär, Wolf und Luchs ohnehin nicht mehr zu, gleichzeitig werden in Österreich aber

jährlich allein rund 6,5 Millionen landwirtschaftliche Nutztiere sowie rund 68 Millionen Stück Geflügel primär für den menschlichen Verzehr geschlachtet. Davon bleibt sogar ein gewisser Prozentsatz als Lebensmittel unverwertet und landet teilweise im Müll (Quelle Statistik Austria, Zahlen von 2007).

Eines ist klar, große Beutegreifer wird es in unserer Zeiten nicht mehr zum Nulltarif geben können, wie es vielleicht der Wunsch mancher wäre. Aber solange größtenteils nur Finanzielles im Vordergrund steht, wird unsere Umwelt rasch an weiteren Arten verlieren, doch gerade diese Vielfalt macht ihren

Reiz aus. Die Möglichkeit in den Alpen von einem wildlebenden, gesunden Bären tatsächlich angegriffen zu werden, kann zwar – im Gegensatz zu Wolf und Luchs – in bestimmten Ausnahmesituationen grundsätzlich nicht völlig ausgeschlossen werden. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit sich im Straßenverkehr zu verletzen, um ein Vielfaches höher, was aber ebenso tagtäglich toleriert wird. Und wäre eine Umwelt in der nur noch Pute, Schwein und Rind für den menschlichen Verzehr, Hund und Katze als Heimtiere sowie Reh, Hirsch und Gams für die Jagd vorkommen würden, tatsächlich wünschenswert? ■

HOHE
TAUERN



DIE NATIONALPARK-REGION

Jagdverein Kals am Großglockner

Prächtige Trophäen der Kaiser Jägerschaft.

Von Simone Rogl

Der Jagdverein Kals am Großglockner lud am 27. und 28. Jänner 2013 zur Trophäenschau in den neuen Saal im Ködnitzhof. Musikalisch umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Kals wurde das vergangene Jahr behandelt sowie das erlegte Wild eindrucksvoll präsentiert.

Wildunfälle auf der Straße

Leider kommt es vermehrt zu Wildunfällen auf den Straßen. Rehe und Hirsche tauchen plötzlich auf der Fahrbahn auf und häufig lässt sich ein Zusammenstoß zwischen Auto und Tier nicht vermeiden – so kommt es zum sogenannten Wildunfall.

Es gibt bislang keine wirksamen Methoden Wild von den Straßen fernzuhalten. An Warnschildern kann man aber sehr leicht erkennen wo Wild gerne wechselt. In diesen Zonen sollte man also besser „vom Gas gehen“ – denn die Warnschilder stehen dort nicht unbegründet.



Wie verhält man sich richtig

Rehe z. B. sind Rudeltiere und tauchen meist in kleinen Gruppen auf. Wenn man also ein Reh sieht, sind meist

auch andere Tiere in der Nähe. Dort ist Vorsicht geboten! Auf jeden Fall Gas wegnehmen und wenn es akut ist, sogar eine Vollbremsung machen. Dies aber bitte nur bei großem, schwerem Wild. Rehe schauen ins Licht. Wenn man das Fernlicht eingeschaltet hat und Zeit zum reagieren hat, das Fernlicht ausschalten.

- Sollte es zum Unfall gekommen sein, muss man auf jeden Fall anhalten.
- Die Unfallstelle ist mit Warnblinklicht und Warndreieck abzusichern.
- Das tote Wild ist von der Straße zu entfernen, so dass keine weiteren Fahrzeuge darüber fahren und beschädigt werden können.
- Lebt das Tier noch – auf keinen Fall anfassen. Man kann von dem verletzten Tier angreifen und verletzt werden und auch Krankheiten können dadurch übertragen werden.
- Erster Ansprechpartner sollte die Polizei sein. Sie wird zur Unfallstelle kommen, eine Wildunfallbescheinigung ausstellen und sich um das Wild kümmern. ■

Statistik Jagdjahr 2012/13

Rehwild

Abschuss	136 Stück
Hegeabschüsse	2 Stück
Fallwild	38 Stück
(davon 17 Stück auf der Straße)	
Gesamtabgang	176 Stück

Rotwild

Abschuss	26 Stück
Fallwild	2 Stück
Gesamtabgang	28 Stück

Gamswild

Abschuss	154 Stück
Hegeabschüsse	1 Stück
Fallwild	2 Stück
Gesamtabgang	157 Stück

Steinwild

Abschuss	29 Stück
Fallwild	4 Stück
Gesamtabgang	33 Stück

Birkhahnen

	9 Stück
--	---------

Füchse

	38 Stück
--	----------

Marder

	8 Stück
--	---------

Hasen

	2 Stück
--	---------

Wildschwein

	1 Stück
--	---------

Murmeltiere*

	160 Stück
--	-----------

*Da wieder Schäden in den Alm- und Weidegebieten durch Murmeltiere entstanden sind, wurde ein vorzeitiger Abschuss von 20 Stück beantragt, dieser wurde von der Bezirkshauptmannschaft Lienz nach § 52 TJG bewilligt.



KALS am Großglockner	
↑ SCOL Sporthotel	× [Icon]
↑ Gamsalm	× [Icon]
↑ Temberhof	× [Icon]
↑ Cafe Klause	×
← Adler Lounge	× [Icon]
← Wurlerhof	
← Großdorf 36, 48 - 51	
↑ Skischule	
↑ Sport Michl	
← Sport Gratz	

Verkehrstafeln in unserer Gemeinde

Es gibt zahlreiche Wünsche nach zusätzlichen Verkehrs- u. Hinweisschildern. Werden sie aufgestellt, gibt es oft Unverständnis über deren Inhalt und Standort. Am Beispiel Lana wurde dem Wunsch nach Geschwindigkeitsbeschränkung sehr großzügig mit einer Ortstafel entsprochen.

Von Gemeinde Kals

Die Voraussetzung für eine Ortstafel verlangt eine bestimmte Anzahl von Objekten, links und rechts von der Straße. Im Fall Lana wurde die Nutzung des angrenzenden Waldes auf der rechten Seite als potentielle Gefahr für Autofahrer eingestuft und deshalb die rechtliche Grundlage für ein Ortshinweisschild geschaffen. Das Ortshinweisschild weist den Autofahrer darauf hin, dass eine maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gefahren werden kann, der Autofahrer jedoch mit einer Fülle von anderen Gefahren rechnen muss und daher sein Fahrverhalten den gegebenen Umständen anzupassen hat. Aus dieser Tatsache heraus fehlte in Lana die Grundlage das Ortschild vor dem ersten Haus aufzustellen. Ein Ortshinweisschild ist keine geografische Bezeichnung sondern in erster Linie ein Verkehrszeichen und bindet den Autofahrer an bestimmte Regeln. Unter diesen Gesichtspunkten ist der Standort vielleicht verständlicher.

Die Beschilderung des Gradonna

Mountain Resorts liefert uns ein Beispiel, dass die Wahrnehmung von Verkehrsschildern an Grenzen stößt. Im Gradonna aber auch im Ortsteil Großdorf gingen zahlreiche Beschwerden ein, dass das Resort nicht ausreichend beschildert ist, obwohl ab dem Ortsteil Ködnitz drei Hinweisschilder für Gra-

donna zusätzlich angebracht wurden. Jedes zusätzliche Schild mindert die Wahrnehmung der Verkehrsteilnehmer.

Aus diesem Gesichtspunkt ist zu befürchten, dass das geplante Ortsleitsystem eine neue Dimension an Wahrnehmungsverlust auslösen wird und stellt eine besondere Herausforderung dar. ■

A GÜET'S G'FÜHL FÜR'N FUASS



Ihre ganz persönliche Fußpflege für Zuhause

Winkler Anni
St. Johann Hnr. 48a
9952 St. Johann im Walde

e-mail.: anni.granegger@aon.at
Tel. 0650 8116926



Von Gerhard Gratz

WUSSTEN SIE,...

... dass eine Biene in zwei Minuten einen Kilometer und in einem Jahr unglaubliche 8000 Kilometer fliegend zurücklegt.

... dass in nur einem Kilogramm Honig die Lebensarbeit von 350 bis 400 Bienen steckt.

... dass eine Biene für ein Kilo Honig rund sieben Mal um die Erde fliegen müsste.

...dass ein Bienenvolk im Sommer rund 50.000 Arbeitsbienen, hunderte Drohnen und eine Königin beheimatet.

... dass Propolis ein natürliches Antibiotikum ist

... dass die Bestäubung der Obstbäume fast gänzlich durch Bienen erfolgt.

... dass die Biene hinter dem Schwein und dem Rind das wichtigste Nutztier der Erde ist.

... dass ein Bienenvolk 60 Kilogramm Honig für den Eigenbedarf pro Jahr braucht.

Kindergarten Kals – ein Ort mit vielen Eindrücken! Heute lassen wir mal Bilder sprechen!



Tu dir Gutes, dort wo du dich am wohlsten fühlst – bei dir zu Hause!


Hildegard's Hände

• mobile massagen •

hildegards-haende.at

Die
Geschenksidee
GUTSCHEINE
für Geburtstag,
Muttertag,
Vatertag, ...



Terminvereinbarung unter 0676 - 330 17 41

Der Osterhas'

*Untern Baum im grünen Gras
sitzt ein kleiner Osterhas'!
Putzt den Bart und spitzt das Ohr,
Macht ein Männchen, guckt hervor.
Springt dann fort mit einem Satz
Und ein kleiner frecher Spatz
Schaut jetzt nach, was denn dort sei.
Und was ist's? Ein Osterei!*

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder
vom 1. Januar bis 30. April 2013

95 Jahre

Helena Rogl.....22.02.1918 Burg 11

93 Jahre

Peter Amraser.....30.01.1920 Lana 4
Maria Tembler.....22.04.1920 Großdorf 20

91 Jahre

Anna Tinkl.....03.03.1922 Burg 5

89 Jahre

Theresia Warscher.....15.04.1924 Unterpeischlach 7

87 Jahre

Maria Rogl.....20.04.1926 Burg 15

86 Jahre

Veit Hanser.....20.04.1927 Staniska 1
Sebastian Oberlohr.....25.04.1927 Glor-Berg 2

85 Jahre

Josef Kerer.....24.04.1928 Burg 8
Theresia Groder.....29.04.1928 Großdorf 29

84 Jahre

Maria Spinner.....02.03.1929 Ködnitz 39
Johann Hanser.....11.04.1929 Staniska 1

83 Jahre

Maria Nöckler.....17.03.1930 Ködnitz 44
Alois Unterweger.....30.03.1930 Burg 14
Anna Holzer.....01.04.1930 Unterpeischlach 4
Helena Gliber.....23.04.1930 Großdorf 38

82 Jahre

Franciskus Jonkers.....05.01.1931 Ködnitz 13

81 Jahre

Johanna Amraser.....02.01.1932 Lana 5
Theresia Groder.....13.02.1932 Lana 4
Johann Holzer.....02.1932 Oberpeischlach 20
Robert Veider.....21.04.1932 Großdorf 28

80 Jahre

Anton Gliber.....10.02.1933 Lana 9
Anna Hanser.....24.03.1933 Lesach 5
Elmar Nagler.....14.04.1933 Unterpeischlach 23

79 Jahre

Maria Oberlohr.....23.02.1934 Glor-Berg 2
Maria Hanser.....26.02.1934 Großdorf 47
Paula Warscher.....19.03.1934 Unterpeischlach 7
Isolde Veider.....31.03.1934 Großdorf 28

78 Jahre

Elisabeth Groder.....06.01.1935 Ködnitz 50
Siegfried Oberlohr.....12.01.1935 Ködnitz 19
Filomena Schnell.....11.04.1935 Ködnitz 42
Theresia Schnell.....20.04.1935 Glor-Berg 8

77 Jahre

Anna Unterweger.....15.01.1936 Glor-Berg 20

76 Jahre

Johann Rogl.....23.02.1937 Großdorf 40
Engelberta Huter.....09.04.1937 Lesach 39

75 Jahre

Anna Holzer.....20.02.1938 Lesach 31
Cäcilia Berger.....23.02.1938 Großdorf 15
Karl Oberhauser.....04.03.1938 Großdorf 30
Ilse Halaus.....02.04.1938 Lesach 26
Adolf Putzhuber.....10.04.1938 Unterpeischlach 5
Michael Holzer.....26.04.1938 Oberpeischlach 18

74 Jahre

Johanna Oberhauser.....20.01.1939 Großdorf 27

73 Jahre

Josefa Rogl.....20.01.1940 Ködnitz 35
Anna Rogl.....30.01.1940 Großdorf 40
Katharina Mattersberger.....01.02.1940 Unterpeischlach 30
Karl Berger.....25.02.1940 Unterpeischlach 14
Rudolf Finsterwalder.....17.03.1940 Großdorf 59
Elisabeth Berger.....15.04.1940 Großdorf 52

72 Jahre

Simon Bauernfeind.....15.02.1941 Arnig 10
Karlheinz Ballik.....22.02.1941 Unterpeischlach 46
Anna Kleinlercher.....08.03.1941 Unterburg 8
Thomas Schraffl.....20.03.1941 Lana 15
Elisabeth Hanser.....19.04.1941 Großdorf 57
Christl Holzer.....19.04.1941 Ködnitz 25

71 Jahre

Elisabeth Unterlercher.....08.01.1942 Oberpeischlach 1
Änne Oberlohr.....18.01.1942 Ködnitz 20
Josef Haidenberger.....20.02.1942 Ködnitz 51
Hans Schwarzl.....26.02.1942 Ködnitz 9
Gertraud Gratz.....17.04.1942 Burg 1

70 Jahre

Karl Tegischer.....15.03.1943 Oberpeischlach 10

Unsere Verstorbenen

31.12.2012 **Anna Bacher** Ködnitz 45
16.03.2012 **Walter Huter** Lesach 39



Meine Gemeinde. Meine Bank.

Amtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at